

Start auf Club-Ebene:

8. Challenger Cup

SYLT – NÖRDLICHSTER
AUSTRAGUNGORT DER VORRUNDE



Alter Kursaal im Rathaus
von Westerland auf Sylt



BUNDESLIGA

GOLD FÜR ...

SIEGER EINMAL VON EINER
ANDEREN SEITE



Auf geht's

... zur Deutschen Damen Paarmeisterschaft 2016

- Wann:** 29./30. Oktober 2016 - Beginn am 29. Oktober um 14.00 Uhr, Siegerehrung am 30. Oktober gegen 16.00 Uhr
- Wo:** Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-8780, Fax 06151-8782169, E-mail: reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen der TO 2016, insbesondere: § 2, Nr. 4, § 3 und § 6. Es gibt keine Zulassungsbeschränkungen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 70,- € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spielerinnen, die 1989 oder später geboren sind beträgt das Startgeld lediglich € 25,-.
- Turnierleitung:** Wird noch festgelegt.
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B, TO 2016 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C, TO 2016.
- Austragungsmodus:** Der Modus wird in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl festgelegt, ggf. erfolgt bei einer entsprechenden Teilnehmerzahl eine Gruppeneinteilung analog zur Offenen Paar-Bundesliga.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60,- €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20,- € der Gebühr.
- Anmeldung:** **Paarweise bis spätestens 31. Mai 2016. Sind bis zu diesem Termin nicht mindestens 40 Paare angemeldet, wird das Turnier abgesagt. Sind bis zu diesem Termin 40 Paare angemeldet, bleibt die Anmeldung noch bis zum 31. August 2016 geöffnet.**
Die Anmeldung soll vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de erfolgen oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, E-Mail: info@bridge-verband.de.
Bei der Anmeldung geben Sie bitte an: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spielerinnen. Die Telefon Nr. für **kurzfristige Absagen ab dem 28.10.** finden Sie rechtzeitig auf der Homepage des DBV. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10, TO 2016.
- Unterkunft:** Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort **BRIDGE ab Anfang Juni** Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 64,- €, DZ 108,- € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). **Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Liebe Bridgefreunde,

in diesem Monat bestimmen zwei große Themen das Bridge-Magazin – der Spitzensport in Gestalt des zweiten und dritten Bundesliga- Wochenendes sowie der Breitensport mit Vorrunden-Berichten aus zweien der über 260 teilnehmenden Clubs. „Breitensport – was ist das eigentlich?“ habe ich mich gefragt. Im Zeitalter von Google und Wikipedia fällt es heutzutage leicht, auf interessante Fakten zu stoßen.

Halten Sie sich fest, liebe Leser, wir Bridger haben eigentlich gar keine Breitensportler, unser Denksport scheint dafür quasi überqualifiziert, denn der Deutsche Sportbund definierte 1975: „Unter Breitensport versteht man jegliche sportliche Tätigkeit, die nicht wettkampfmäßig betrieben wird“. Was aber wären unsere Vereine ohne ihre Club-Turniere?

In einer jüngeren Definition finden sich die Bridgespieler schon eher wieder. Wopp und Dieckert (2005) bestimmten „Breitensport als Sport für möglichst viele Menschen, der durch vielfältige Bewegungsantworten gekennzeichnet ist und ihn zum Sport für alle macht.“ Nun hält sich der Muskelaufbau im Bizeps beim Alertieren und Kartenziehen eher in Grenzen und auch die Hammelsprünge in Mitchell-Turnieren werden meist nur unzulänglich ausgeführt, aber die Idee, möglichst viele Menschen zum Bridge zu bringen, um Bridge zu einem Hobby für alle zu machen, haben sich der DBV, seine Landesverbände und Vereine sicherlich auf die Fahne geschrieben.

Mit dem Challenger Cup ist es dem DBV gelungen, einen Wettbewerb zu schaffen, bei dem die Breitensportler einmal ganz unter sich sind. Durch das Mehr-Stufen-Modell über Clubebene und Halbfinale hin zum Final-Wochenende wird dann aber doch wieder die Brücke zum Spitzensport geschlagen, denn in der „Spitze der Breite“ liegt das Potenzial für zukünftige Spitzenspieler.

Die renommierte Team-Bundesliga in Kassel hingegen führt alljährlich die deutschen Elite an drei Wochenenden zusammen, was im Bridge Magazin immer wieder spannendes Lesevergnügen und lehrreiche Austeilungen für den Breitensportler bereit hält.

Dass bei zwei solchen „Giganten“ im Turnierkalender die anderen Rubriken einmal im Jahr zurückstecken müssen, dürfte nachvollziehbar sein. Dennoch versuchen Jugend, Technik, Gesellschaft und Unterhaltung das Magazin abzurunden, um jedem Leser so gerecht wie möglich zu werden.

Auf die Vielfalt!

Ihr

Stefan Back

4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2016 4

5 TITELSTORY



Challenger Cup 2016
Der Countdown hat begonnen ... 5

10 SPORT

Der kleine Turnierleiter 10
Bundesliga 2016 – 2. + 3. Wochenende 11

16 JUGEND

Interview mit Mieke Plath 16

18 TECHNIK BASIS

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit 18
Rätsel 21

24 TECHNIK

Unser Forum 24
Buchrezension: Forum D plus 2015 – Die Gegenreizung 28
Expertenquiz 29

35 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 02/2016 35
Knack die Nuss – Folge 04/2016 35

36 GESELLSCHAFT

Der DBV gratuliert 36
Bridge auf der INVIVA 37

38 DBV INTERN

Ausschreibung zum deutschen Junioren- und Schüler-Wochenende 2016 38
Leserbriefe 40
DBV-Team für die Mixed-Weltmeisterschaft 2016 40



42 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2016

◆ APRIL ◆

- 09.04. **BREMERHAVEN** / DBV-Jahreshauptversammlung
 09.04. **KÖLN** / 12. Kölner Stadtmeisterschaft
 16.04. **GÖTTINGEN** / 12. Benefiz-Turnier BC Göttingen-Uni
 23.4. **MÜNCHEN-PLANEGG** / 9. Würmtal-Open
 27. – 28.04. **BERLIN** / Internationale Berliner Meisterschaften
 29.4. – 01.05. **BERLIN** / 7. German Bridge Team Trophy
 30.04. **KEMPEN** / Thomas-à-Kempis-Kneipenturnier

◆ MAI ◆

- 05.05. **BONN** / 36. Bonn-Cup
 07.05. **REGENSBURG** / 7. Regensburger Kneipenturnier
 15.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Teammeisterschaft
 16.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft
 21. – 29.05. **WYK/FÖHR** / 18. Deutsches Bridge-Festival
 29.05. **BAYREUTH** / Jubiläumsturnier 50 Jahre Bayreuther Bridge-Club

◆ JUNI ◆

- 04.06. **DRESDEN** / Jubiläumsturnier 20 Jahre Dresdner BC
 04. – 05.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 05.06. **BALINGEN** / Verbandsturnier
 11.06. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 12.06. **BREMEN** / Bremer Altstadt-Turnier
 12.06. **MÜNSTER** / Münstersche Mixed-Meisterschaft
 18. – 19.06. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 26.06. **8. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN** Regionalebene

◆ JULI ◆

- 02.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Teamturnier
 02.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 03.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 03.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Paarturnier
 03.07. **LANDSHUT** / 18. Landshuter Bridgeturnier
 03.07. **LÜBECK** / 10. Altstadt-Paarturnier
 17.07. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Offenes Rosen-Paarturnier
 29. – 31.07. **AUGSBURG** / 14. Internationales Damenturnier

◆ AUGUST ◆

4. Deutsche Meisterschaftswoche

20. – 21.08. **BERLIN** / 10. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 22. – 23.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 24. – 25.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 26. – 28.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

03. – 04.09. **8. CHALLENGER CUP-FINALE**
 Ort wird später festgelegt
 11.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
 24.09. **ERLANGEN** / Offenes Erlanger Herbstturnier
 24. – 25.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 25.09. **ASCHAFFENBURG** / 7. Kneipenturnier

◆ OKTOBER ◆

- 01.10. **BÖBLINGEN** / Teamturnier Karo 10 & Friends
 01.10. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 01. – 03.10. **BURGHAUSEN** / Jubiläumsturnier 30 Jahre BC Burghausen
 08.10. **ERKRATH** / 30. Rheinische Mixed-Meisterschaft
 08.10. **TAUBERBISCHOFSHHEIM** / Herbstturnier
 08.10. **WEINHEIM** / Barometer-Turnier
 08. – 09.10. **HANNOVER / KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
 15.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 16.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
 16.10. **DIEZ-LIMBURG** / Benefizturnier im Diezer Grafenschloß
 21. – 23.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 22.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 23.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 29. – 30.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft (geplant)
 29. – 30.10. **KASSEL** / Paarbundesliga

◆ NOVEMBER ◆

- 06.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 19. – 20.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2016 ◆

16. – 26.06. **BUDAPEST / UNGARN**
 53rd European Team Championships
 03. – 17.09. **WROCLAW / POLEN**
 2016 World Bridge Games



**Deutsche Damen
Paarmeisterschaft
2016**

Darmstadt
vom
29. – 30.10.

Jetzt anmelden! Über www.bridge-verband.de

Der Countdown hat begonnen ...



♦ **Text:** Sigrid Battmer

Endlich war es soweit: In der Woche vom 7. bis 11. März ging der beliebte Challenger Cup auf Clubebene das 8. Mal an den Start. Eine Woche voller Spannung bei den Turnieren, einen der begehrten Teilnahmeplätze für die Zwischenrunde zu ergattern. Dieses Turnier hat sich bisher nicht nur etabliert, sondern erfreut sich ständig wachsender Teilnehmeranzahlen. Viele Clubs bieten sogar eine Teilnahme

an mehreren Tagen an. Aber auch die Mitglieder der Clubs, die noch nicht selbst ein solches Turnier ausrichten, können sich qualifizieren. Gäste sind bei diesen Veranstaltungen immer willkommen.

BEI VIELEN SPIELERN ist dieses breitensportliche Ereignis so beliebt, dass sie lange und schwierige Wege auf sich nehmen, um dabei zu sein. Aber lesen Sie selbst, wie unser Autor gegen widrigste äußere

Umstände den Weg zur Nachbarinsel geschafft hat, ein kleiner athletischer Zwischensport inbegriffen.

AUCH IN DEM ZWEITEN BEITRAG hat der Verfasser in 2 Städten mit unterschiedlichen Partnern teilgenommen und sich auch für die Zwischenrunde qualifiziert. Viel Spaß auch bei seinem vergnüglichen Bericht.



♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

17. – 27. Juni 2016 **MISDROJ**

Insel **WOLIN** Ostsee/Polen

Nur 2,5 Autostunden von Berlin! (Transfer möglich!)

AMBER SPA - HOTEL ☆☆☆

Direkt an Meer und belebter Strandpromenade. Schiffs- und Busausflüge
u. a. nach Stettin inkl.

995,- € p. P. im DZ/MB +++++ EZ: + 20 €/ÜN



21. – 28. August 2016 **PILSEN / CZ**

ins zentral gelegene **angelo Hotel** ☆☆☆

Sommer- Bridge- Städte- und Kulturreise

u. a.: Besuch der „Urquelle“ des Pilsner Biers und in Schlössern und Klöstern Westböhmens

940,- € p. P. im DZ EZ: +20 €/ÜN, individuelle Anreise

Flug (Prag) und Auslandstransfer (1 h) optional zu buchbar!

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl.,

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



♦ **Text und Bilder:** Torsten Tews

Sylt, nördlichster Austragungsort der Vorrunde

Im Jahre 2015 fanden erstmals zwei einzigartige Sportveranstaltungen direkt vor meiner Haustür statt:

Der Tri-Islands-Triathlon auf Amrum, Föhr und Sylt, und der Wyk-Triathlon beim Bridgefestival auf Föhr. Durch diese doppelte Premiere angeregt, wuchs meine Inspiration, diese sportliche Mehrkampfidee auch mal beim diesjährigen Challenger Cup auszuprobieren. Urbanen Bridge-Enthusiasten in den großen Ballungszentren unseres Sportes ist die Idee, mehrmals die Woche und somit auch beim Challenger Cup an mehreren Vorrundentagen zu spielen, nicht nur vertraut, sondern gelebter Alltag. An jedem der fünf Spieltage findet man dort sicher eine Möglichkeit teilzunehmen. Bestenfalls sogar an allen Tagen im eigenen Club. Davon können wir Landeier nur träumen. Erst recht wir Eiland-Eier von den Nordfriesischen Inseln! Freuen wir uns zu dieser Jahreszeit doch schon darüber, einmal die Woche genug Teilnehmer für ein klitzekleines Clubturnier zu finden.

EIN TRI-ISLAND-CHALLENGER CUP war in diesem Jahr noch außer Reichweite, da ein Amrumer Bridgeclub noch gegründet werden muss. Für die Vorrundenturniere kamen also nur Sylt und Föhr in Betracht. Die Überlegung, als dritte sportliche Einheit einen Schwimmwettkampf für die Strecke Föhr – Sylt ins Leben zu rufen, habe ich jedoch gleich wieder verworfen. Denn sogar die „echten“ Triathleten legten diese Strecke 2015 im Boot zurück, und selbst der beste aller Partner sucht prinzipiell nur tropische Gewässer mit Badewassertem-



oben: So sehen Sieger aus
unten: Ergebniskontrolle

peratur auf. Dann also nur zwei Runden Bridge und als ergänzende Disziplin die komplizierte Reise von einer auf die andere Insel.

AM MITTWOCH GING ES ALSO in der Heimat auf Föhr erstmals zur Sache. Die Vorsitzende, Gabi Hinrichsen, hatte extra Ihren 10-jährigen Enkel einfliegen lassen, damit der sie beim Stecken der Boards unterstützen konnte. Das hatte gut geklappt, sodass die Feindseligkeiten pünktlich um 18 Uhr beginnen konnten. Und eine der stärksten Konkurrentinnen um die Fahrkarte zur Zwischenrunde teilte uns auch gleich friesisch-herzlich mit, dass sie gar nicht dahin wolle, nur hier heute ein bisschen dazwischen stinken! Man merkt, der Challenger Cup weckt auch bei den nettesten Clubkollegen den Ehrgeiz! Entsprechend wurde nichts geschenkt und in jedem Board ehrlich gekämpft.

ALS ZWISCHENSPIEL AM DONNERSTAG dann die Fahrt von Föhr nach Sylt: Obwohl

man die eine von der anderen Insel sehen kann, könnte das kompliziert werden. Die Etappen: Wyk, Dagebüll, Niebüll, Westerland. Die Verkehrsmittel: Fähre, Bimmelbahn der NEG (Niebüllener Eisenbahn AG), Nahverkehrszug der NOB (Nordostseebahn). Die Gegner: Ein Fahrplan, Ostwind, deutsche Tugenden. Der Ostwind hielt das Wasser außerhalb der Deutschen Bucht und damit auch außerhalb der Fahrrinne. Damit war die Verspätung der Fährüberfahrt bereits programmiert. Die Mitarbeiter der NEG zeichnen sich aber eher durch Pragmatik als durch Fahrplanteure aus! Mit anderen Worten: Die warten einfach, wenn die Fähre von Föhr mal verspätet ist. Damit war die Route bis Niebüll gesichert. Dort jedoch drohten nun zwei Stunden Aufenthalt, da die NOB in einen verzwickten verzahnten Fahrplan mit den Autozügen nach Sylt verwickelt ist. Doch ein Telefonat zwischen den beiden Lokführern löste auch dieses Problem: Auch die NOB wird warten, „aber das (die kurze Strecke vom Ankunftsgleis zum eigentlichen Niebüllener Bahnhof) muss flott gehen in Niebüll“, sodass dann doch noch unsere athletischen Fähigkeiten gefragt werden. Mit Erfolg. Wir landeten pünktlich in Westerland, wo die örtlichen Bridgefreunde bereits warteten, um mit uns auf die geplante Inseltour zu starten.

NACH DEM SIGHTSEEING ging es dann in entspannt freundlicher Atmosphäre am Bridgetisch zur Sache. Auch auf dieser Insel wurde einem beim Challenger Cup nichts geschenkt. Aber weil unsere Gastgeber so freundlich waren, platzierten wir uns gerne hinter die einheimischen Paarungen, auch wenn wir die einzigen Gäste waren. Waren wir doch bei der gemeinsamen Feier zum Erreichen der Zwischenrunde wieder ganz vorn dabei.

UND WENN IM NÄCHSTEN JAHR auf Amrum immer noch kein Challenger Cup stattfindet, dann fahren wir halt noch zu den Clubnachbarn nach Husum. Denn so ein Breitensport-Event ist immer eine Reise wert. ♦



Ausspielüberlegungen

Challenger Cup Erkrath

Jede spannende Geschichte hat auch meist eine originelle Vorgeschichte. So ist es mir dieses Jahr passiert, denn ich sollte ja eigentlich nur vom Turnier in Erkrath berichten. Aber dieser Bericht wird erst dadurch rund und verständlich, wenn ich auch vom Turnier tags zuvor in Haan erzähle.

CHALLENGER CUP, DAS IST JA jedes Jahr wieder die Aufgabe der erlauchten Autoren, dem dann staunenden Publikum (also uns normalen Bridge-Breitensport-Enthusiasten) die Ansätze der hohen theoretischen Bridgetheorie ein bisschen näher zu bringen. Und dies zugleich als Schmerzensgeld mit einer kleinen Beipackbroschüre für erlittene Unbill eines immer besonderen, ungewöhnlichen Bridgeturniers zu versüßen („verrückte Verteilungen“ ist da noch harmlos ...). Die Wirkung ist aber nicht immer schmerzlindernd, denn erst dadurch kann man sich vergewissern und bestätigt fühlen, dass der ganze Abend ja wohl persönlich theoretisch voll daneben war, so wie dann auch meist das eigene Ergebnis.

NUN, MIR IST IN HAAN Wundersames passiert, denn meine eher zufällige und spontane Verabredung mit meiner Schwägerin Leonor Fingerle brachte uns beiden völlig überraschend den 1. Platz ein. Dies deshalb, da jedem Mitspieler bekannt ist, dass unser theoretisches Rüstzeug nicht immer in allen Reizphasen state of the art ist. Das moderne Forum D ++ XXL war damals, als wir Bridge gelernt haben, noch „in Abrahams Wurstkessel“.

Und dann ist es uns dieses Jahr gelungen, auch in Erkrath dieses Turnier als ganz normales Donnerstags-Standardturnier anzupreisen. Hat auch gut geklappt, denn wir hatten volles Haus und dürfen daher 3 Vertreter unseres Clubs zur Zwischenrunde entsenden. Meine neue, hilfswise eingesprungene, Partnerin hatte dann auch mit mir als spontan gebildetem Paar noch viel Nervosität zu überwinden, aber unser Ergebnis spielte ja keine Rolle, die Hauptsache

war ja, dass wir überhaupt mitspielten. Ich hatte mein Quali-Ziel ja ohnehin schon in Haan erreicht.

DAS BOARD 13 hatte für die Ermittlung der 3 Sieger sicherlich eine wesentliche Bedeutung, in der Broschüre wies der besonnene Autor Wolfgang Rath dann auch theoretisch völlig zu Recht darauf hin, dass „Süd eventuell Schlemminteresse“ hätte, falls er in Treff Splinter reizen könnte ...

Aber bei meinem lieben Bruder Hattes (der wie immer mit meiner Schwägerin Leo spielte) begann nach Eröffnung der Partnerin sofort die gelbe Schlemm-Warnlampe zu kreisen (er hatte also ein konkretes Interesse!) und mit seiner beigefügten Reizung aus dem praktischen Leben „von unten nach oben“ ... (Theoretiker und Puristen werden sich hier natürlich nur gruseln und die gerötete Nase rümpfen) gelang es den Beiden schließlich, sich in den unverlierbaren 6♥-Schlemm zu reizen. Natürlich wäre wegen der theoretischen Hemmnisse sicherlich 6♠ der reine, saubere Fit gewesen.

D 13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 973	♠ K642	♠ B	♠ AD1085
♥ 5	♥ A1087	♥ K42	♥ DB963
♦ D106543	♦ 2	♦ K97	♦ AB8
♣ D53	♣ AB107	♣ K98642	♣

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♥
Pass	2♥	Pass	2♠
Pass	4♠	Pass	4SA
Pass	5♥	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

Aber der Blick auf die Ergebnisse zeigt theoretisch Überraschendes und praktisch Verwunderliches: Die Mehrheit strandete

♦ **Text und Bilder:** Hennes Kesting



Die Sieger im BC Erkrath, umrahmt von einigen Teilnehmern

in 4♠ (+2), ein Paar verlor in 6♠; nur ein Paar reizte 4♥ (mein Gegner) und ja, nur ein Paar reizte und gewann 6♥ ...

EINE SPITZE ANMERKUNG SEI HIER zudem erlaubt: Im Muster-Boardzettel des Ausrechnungsprogramms ist ein „Par-Kontrakt“ von 6♥ ausgewiesen, wo liegt also die Wahrheit? In der grauen Theorie oder in der intuitiven Praxis? Wenn es denn so einfach wäre, es könnte vielleicht so wie in der Reklame lauten: „So geht reizen!“ Aber das kann man ja nicht schreiben, in der seriösen Broschüre.

Den 3 Siegerpaaren Kurt Lang/ Dirk Wirts, Leonor Fingerle/ Dr. Hattes Kesting und Stefan Benkwitz/ Adam Rduch wird es einerlei sein. Sie werden die Farben des BC Erkrath in der Zwischenrunde bestimmt erfolgreich vertreten.

UND DA DIESE GESCHICHTE natürlich auch ein Nachspiel hat, vor allem die aus Haan, könnte ich mir persönlich folgende kreative Lösung gut vorstellen: Bei der Einladung zum kleinen kulinarischen Wildschweinessen – zelebriert auf das Köstlichste von Leo – werde ich mich mit Bruder Hattes generös darauf einigen, dass er natürlich selbst mit seiner liebsten Partnerin die Zwischenrunde bestreitet und Leo somit die Bruderwahl ersparen. Ich hingegen werde mit meiner Vorstandskollegin Maria für Haan aufspielen und wir Vier werden schon dafür sorgen, dass die Zwischenrunde einen durchaus fröhlichen Haan-Erkrather-Charakter haben wird: Theorie meets Praxis, was da wohl bei rauskommt ...? ♦

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Sonneninsel Rhodos

28.4. - 12.5.2016

4★★★★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel Apollo Beach mit langer Bridgetradition. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

4★★★★ Hotel Apollo Beach

Ab € 885,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Pfingsten an der Weinstraße

12. - 19.5.2016

Gartenhotel Heusser



Entspannung pur und sehr gute Küche garantiert unser 4★★★★ Wellness-Hotel Heusser in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren familiär geführte Hotel besitzt einen wunderschönen Hotelgarten im fernöstlichen Stil mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

Mit Matthias Goll

Ab € 710,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Wunderschöner Wörthersee

15. - 29.5.2016

Parkhotel Pörschach



Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick. Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.615,- (7 Tage ab € 865,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Ausgebucht

Sommer auf Sylt

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

„De luxe“ in Oberstaufen

5. - 12.6.2016

Hotel Allgäu Sonne



Das wunderschöne 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne in traumhafter Lage mit hervorragender Küche und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie! Für Golfer gibt es attraktive Vorteile auf zahlreichen Plätzen.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.295,- im Doppelzimmer zur Südseite

Ab € 1.145,- im Einzelzimmer zur Rückseite

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

21. - 25.7.2016

Maritim Hotel Schnitterhof



Rustikale Eleganz und stilvolle Atmosphäre eines westfälischen Gutshofes – das ist das Maritim Hotel Schnitterhof mitten im Kurpark von Bad Sassendorf.

Mit Pony Nehmert

Ab € 525,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

„Stammgastwoche“ in Berlin!

7. - 14.8.2016

Maritim Hotel Berlin



Wieder unsere Woche zum Genießen in unserem eleganten Berliner Maritim Hotel. Mit vielen interessanten gastronomischen, kulturellen und touristischen Programmpunkten. Und natürlich Bridge „rund um die Uhr“. Alle unsere Gäste erhalten Komfortzimmer ohne Aufpreis!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 889,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Timmendorfer Strand

11. - 25.9.2016

Maritim Seehotel



Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. Beheizter Meerwasser-Pool

Mit Matthias Goll

Ab € 1.739,- (eine Woche ab € 917,-) bei Buchung bis 8.7.2016 danach ab € 1.795,- (ab € 945,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-

Aufbau-Seminar in Bad Homburg

26.6. - 3.7.2016



Maritim Hotel Bad Homburg

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Anfänger und Wiedereinsteiger. Schwerpunktthemen: Spieltechnik, Gegenreizung, Kontra, Schlemmreizung.

Mit Lydia Engler

Ab € 734,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Badeurlaub am Schwarzen Meer

14. - 28.9.2016 4★ Sol Luna Bay Resort



Ein Geheimtipp in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor mit seinem kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand und einem gewachsenen Ortszentrum, ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

Ab € **1.195,-** bei Buchung bis 3.6.2016
danach ab € **1.245,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Kos - der Sonne entgegen

21.9. - 5.10.2016 5★ Neptune Resort & Spa



Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünensandstrand, der zum Baden und Spazierengehen einlädt.

Feste Buchung erforderlich bis 20. Mai.

Mit Klaus Reps und Helga Hagenberg

Ab € **1.575,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **30,-**
zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis (ca. € 350-450)

Goldener Oktober in Meran

14. - 24.10.2016 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen- durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.375,-** (eine Wo. ab € **1.009,-**) bei Buchung bis 15.7.2016
danach ab € **1.415,-** (ab € **1.031,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Vorschau November

Tunesien 4. - 18.11.
5★ Palazzo Hammamet Marhaba

Bridgewoche auf Sylt

16. - 23.10.2016 Hotel Roth am Strande



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

DZ oder EZ mit Frühstück € **951,-**

Halbpension € **119,-** / Woche

Rhodos - Insel des Sonnengottes

6. - 20.10.2016



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel Apollo Beach mit langer Bridgetradition. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Klaus Reps

4★★★★ Hotel Apollo Beach

Ab € **885,-** bei Buchung bis 8.7.2016
danach ab € **935,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★★★★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue anbieten:

Ab € **1.195,-** bei Buchung bis 8.7.2016
danach ab € **1.245,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **25,-**
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Sizilien!

1. - 15.11.2016 4★ Hotel Arathena Rocks



Unser 2014 renoviertes 4★★★★ Hotel liegt direkt am Meer am Ortsrand von Naxos, der ältesten griechischen Siedlung Siziliens. Zur Uferpromenade mit einem kleinen Hafen, Geschäften, Boutiquen und Restaurants ist es nicht weit. Taormina mit seinen alten Palästen, Kirchen und winkligen Gassen ist nur wenige Kilometer entfernt (Linienbus!). Ein Ausflug pro Woche ist im Preis inkludiert.

Ab € **1.185,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**
zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen



MS Astor

Italienische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua-Livorno-Civitavecchia-Neapel-Palermo-Sardinien-Genua

Doppelkabine innen ab € **1.149,-** Einzelnutzung ab € **1.849,-**

Auf den Spuren der Portweinsegler

16. - 25. September 2016

Genua - Ibiza - Portimão - Porto - Falmouth - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € **1.469,-** Einzelnutzung ab € **1.829,-**



MS Artania

Bitte beachten Sie, dass Einzelkabinen auf der Artania meist 12-15 Monate vor Reisebeginn ausgebucht sind!

Maritimer Jahreswechsel

21. Dezember - 25. Januar 2017

Genua - Heiligabend in Cádiz - Madeira -

Silvester auf See - St. Maarten - Virgin Islands - Dom. Republik - Grand Turk - Kuba - Karibik - Costa Maya - Belize - Guatemala - Honduras - Costa Rica - Panama-Kanal - Ecuador - Peru

2-Bett Außenkabine ab € **6.299,-** Einzelnutzung ab € **7.879,-**
inkl. Flüge

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!

Traumstrände Zyperns

9. - 23.11.2016 5★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.225,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag - nämlich nach dem Abendessen - spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Erklärung von Konventionen

FRAGE

Ist es vorgeschrieben, dass ich die Frage nach der Bedeutung von 2♣ in aller Vollständigkeit beantworte, oder reicht zunächst die Antwort „semiforcing“?

Ich habe in unserem Club bei Turnieren, in denen ich nicht Turnierleiter war, oder auch bei Landesturnieren noch niemals sofort eine ausführliche Erklärung von 2♣ Semiforcing bekommen (und auch nicht erwartet). 2♣ ist Bestandteil von Forum D Plus und in der Regel allgemein bekannt. Auch meine Gegenspielerin vom letzten Clubturnier kennt die Bedeutung. Soweit ich weiß, spielt sie es sonst auch, wenn sie nicht mit ihrem Partner von Freitag spielt. Beide Spieler sind sehr gute, erfahrene Bridgespieler.

Wenn es so wäre, dass eine ausführliche Erklärung von 2♣ erforderlich ist, dann frage ich mich, warum 2♥ oder 2♠ mit „weak 2“ erklärt werden dürfen. Dann müsste die Erklärung ja auch heißen:

6er-Länge (oder schwache 7er-Länge), 6-10 F, keine 2 Verteidigungsstiche in den anderen Farben und keine 4er-Oberfarbe und keine 5er-Unterfarbe daneben.

Ich glaube, dann würden viele Bridgespieler ins Stottern geraten und die 24 Minuten für drei Boards würden nicht mehr ausreichen.

ANTWORT

Allgemein bekannte Konventionen, wie bspw. die Bestandteile von Forum-D oder Weak Two, brauchen nur dem Namen nach benannt und nur auf Nachfrage erläutert zu werden. Das gilt nicht, wenn sie vom gewöhnlichen Gebrauch der Konvention abweichen. Dazu gehören beispielsweise Weak Twos auch mit 5er-Farben, Stayman ohne eine Oberfarbe oder Semiforcings, deren Stärkefestlegung erheblich vom allgemeinen Gebrauch abweicht.

Standard sind dabei die Festlegungen in den offiziellen Schriften des DBV oder die Erklärungen, wie sie im Konventionen-Lexikon des DBV im Verbandsblatt veröffentlicht wurden. Außerdem hat der DBV vor vielen Jahren ein Konventionslexikon erstellen lassen; auf der Homepage des DBV ist eine entsprechende Rubrik im Aufbau.



♦ Text und Bilder: Helmut Häusler

WER ZULETZT LACHT, ...

BUNDESLIGA 2016 – 2. + 3. WOCHENENDE



Nach den ersten drei Runden im Januar sind in der 1. Liga noch drei Teams ungeschlagen; es führt München 1 (44,46 SP) vor Bamberg (44,41 SP) und Nürnberg 1 (35,73 SP). Gleich zu Beginn des 2. Spielwochenendes im Februar erwischt es beide Favoriten, als diese gegen Nürnberg 1 bzw. Karlsruhe 1 verlieren. Nach vier Runden führt so Bamberg (52,55 SP) vor Nürnberg 1 (51,73 SP) und München 1 (48,46 SP).

In der 1. Halbzeit der fünften Runde nehmen Sie in zweiter Hand ein gutes Blatt auf:

Süd:

V/16, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AK9
♥ 742
♦ KB
♣ AK984

Heutzutage lassen sich in der Bundesliga die wenigsten durch Kleinigkeiten wie

ungünstige Gefahrenlage (Ost ist hier in Gefahr gegen Nichtgefahr) von Sperreröffnungen abhalten. Im Trend sind dabei Eröffnungen, die schwache Zweifärber (mindestens 5-4, gelegentlich auch nur 4-4) zeigen, vor allem mit beiden Oberfarben.

Was bieten Sie, wenn der Gegner vor Ihnen nun 2♦ eröffnet, was beide Oberfarben zeigt?

DR. WEYAND ZEIGT FÜR Schwäbisch Hall mit 2SA einen starken SA (15-18) und wird auf 3SA gehoben. Fritsche zeigt für Bamberg den starken SA durch Kontra (dies ist gegen beide Oberfarben flexibler) und landet danach in 5♣.

In der 2. Liga bietet Dr. Seiter für Freiburg 3♣ und landet ebenfalls in 5♣, wie auch Elke Weber in der 3. Liga A für Uni Mannheim.

Bevor Sie erfahren, welche Aktion nun erfolgreich gewesen ist, dürfen Sie ihr Gespür in folgender Bietsituation testen (mit derselben guten Hand):

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♦	Pass 4♥	1♣ ?

Diesmal hat Ost zwar freundlicherweise zunächst gepasst, doch dafür bietet er beim zweiten Mal umso höher. Wie reagieren Sie nun?

Dr. Georgiades, dessen 1♣ Eröffnung künstlich ab 16 ist, kontriert nun für München 2, worauf 4♥X Endkontrakt wird.

FÜR OLDENBURG BIETET ORTH NACH

seiner natürlichen 1♣ Eröffnung nun 6♦, die ebenfalls Endkontrakt werden.

Haben Sie jetzt eine Vorstellung von der Gesamtverteilung und dem besten Endkontrakt?

Nein? Dann bekommen Sie noch die Informationen, wie sie einige in (nahezu) ungestörter Reizung herausbekommen haben. Dr. Freche erfährt für Köln von seinem Partner mindestens 5er-Karo und 4er-Treff sowie Cœur-Kürze ab 11 F, Kasimir für München 1, dass sein Partner eine 2-1-6-4 Verteilung mit 9-11 F hat. Welchen Endkontrakt würden Sie an deren Stelle ansagen? Beide entscheiden sich für 6♣, den besten Endkontrakt bei Betrachtung der Nord/Süd-Hände:

V/16, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 62
♥ D
♦ AD8754
♣ DB52
N
W O
S
♠ AK9
♥ 742
♦ KB
♣ AK984



2. Liga Sieger: Mannheim: Gotard, Babsch, Schreckenberger, Felmy. Es fehlen: Maybach, Sieber und Stahl



2. Liga Vize: Stuttgart: Wrobel, Zimmermann, Ellerbeck. Es fehlen: Dörmer, Häßler, Hoffmann und Wodniansky



3. Liga A BTC Dortmund: Andrzej Konczak, Andreas Visetti, Stefan Behn, Bernd Engelhardt. Es fehlt: Martin Hofmann.

MAN ERKENNT AUF DEN ERSTEN BLICK, dass 3SA nach Cœur-Ausspiel hoffnungslos sind, Dr. Weyand fällt folglich einmal. In den unteren Ligen sind 3SA nicht nur populärer, sondern werden gelegentlich sogar erfüllt! Einer von drei in der 2. Liga, je einer von zwei in 3. Liga B und C, aber keiner von drei in 3. Liga A.

5♣ und 5♦ werden dagegen problemlos erfüllt, in 4♥X gibt es zwei Stiche in den Unterfarben, ♠AK und einen Pik-Schnapper mit ♥D für 500.

Wie sind die Chancen in den Unterfarbschlemms?

Sehr gut. Man gibt einen Cœur-Stich ab und darf nur keinen Trumpfstich verlieren. 6♦ scheitern an einem 5-0 Karo-Stand (4%) oder wenn es bei 4-0 Treff-Stand (10%) einen Treff-Schnapper gibt. 6♣ ist besser, da man hier häufig auch gegen 4-0 Treff-Stand gewinnt, gegen Karo-Schnapper bei 5-0 Karo-Stand aber auch verliert.

Doch genau dieser 5-0 Karo-Stand verurteilt hier den Schlemm sowohl in Treff als auch in Karo zum Scheitern – es gibt eben auch im Bridge keine Gerechtigkeit.

V/16, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 62			
♥ D			
♦ AD8754			
♣ DB52			
♠ 53			♠ DB10874
♥ AKB8			♥ 109653
♦ 109632			♦ 103
♣ 76			
			♠ AK9
			♥ 742
			♦ KB
			♣ AK984

In 6♦ kann Nord unabhängig vom Ausspiel weder den Trumpfverlierer noch den Verlust eines Cœur-Stichs vermeiden.

In 6♣ müssen die Gegenspieler aber schon aufpassen. ♥A-Ausspiel ist nicht so schwer zu finden, doch danach muss West den Karo-Schnapper geben (und nicht etwa auf ♠A beim Partner setzen). Das ist je nach Bietverlauf auch nicht so schwer, doch Ost kann seinem Partner hier behilflich sein. Sehen Sie wie?

FARBVORZUGSSIGNAL BEI DER ZUGABE

Da Cœur-Fortsetzung sinnlos ist, weil keine Cœur-Karte mehr, dafür aber ausreichend Trümpfe am Tisch liegen, sollte Ost auf ♥A mit seiner Zugabe markieren, welche der beiden Restfarben (außer der ausgespielten und Trumpf) er gerne nachgespielt hätte.

- die kleinste Karte (hier ♥3) wünscht das Nachspiel der rangniedrigeren Restfarbe (hier Karo),
- die höchste Karte, die er entbehren kann (hier ♥10) würde Ost geben, wenn er das Nachspiel der ranghöheren Restfarbe (hier Pik) wünschte (falls er ♠A hätte).

IN DER 1. LIGA GIBT ES SO NUR DREI Plus-Anschriften für Nord/Süd. Im Kampf Bamberg gegen Nürnberg 1 ist das Board mit erfüllten 5♣ ausgeglichen, München 2 gewinnt mit +500 in 4♥X 11 IMPs gegen Karlsruhe 1. Alle anderen Kontrakte werden mit korrektem Gegenspiel geschlagen, je einmal 3SA und 6♦, fünfmal 6♣. Dabei gewinnt Aachen 6 IMPs gegen Bonn 1. Wie kommt diese Differenz zu Stande?

West Joest	Nord Fresen	Ost Farwig	Süd Vogt
Pass	1♦	Pass	1♣
3♥	4♣	2SA ¹	X
4♥	5♣	Pass	4♦
Pass	Pass	Pass	6♣
Pass	Pass	X	Pass

¹ Beide 5er-Oberfarben

Hier zeigt Ost seinen Zweifärber erst in der 2. Bietrunde und kontriert danach 6♣, als Einziger in der 1. Liga. Wozu dieses Kontra? Was würden Sie daraufhin ausspielen?

Es handelt sich dabei um ein von dem Amerikaner Theodore Lightner eingeführtes konventionelles Kontra („Lightner Kontra“) auf einen freiwillig gereizten Schlemm, mit dem ein ungewöhnliches Ausspiel verlangt wird, keinesfalls Trumpf oder die Partnerfarbe, in den meisten Fällen die erstgenannte Nebenfarbe des Tisches.

West spielt daraufhin ♦2 aus, Ost schnappt, erreicht seinen Partner mit ♥K und bekommt einen zweiten Karo-Schnapper für 300 (Aachen).

In der 2. Liga wird nur fünfmal Schlemm gereizt, dafür bis auf einmal 6♣ immer kontriert.

In 6♦X gibt es den unvermeidlichen Fall, gegen 6♣X drei unterschiedliche Ausspiele:

- Wiesbaden startet mit ♦2, erzielt so zwei Karo-Schnapper für 300 und 6 IMPs gegen Ketsch, da sie am anderen Tisch in 3SA fallen.
- Karlsruhe 2 startet mit ♥K und gibt erst dann einen Karo-Schnapper für 100 und 2 IMPs gegen Burghausen, da auch sie am anderen Tisch in 3SA fallen.



Bridge & Reisen 2016

SOMMERURLAUB mit Bridge



19.6. – 1.7.2016

Seehotel

Großherzog von Mecklenburg
im Ostseebad Boltenhagen

Nur noch wenige Plätze

DZ/HP und Bridge p.P. 1.159 €
EZ/HP und Bridge 1.375 €

SEMINAR Training FORUM D PLUS 2015



23. – 29.10.2016

Maritim Hotel Magdeburg

DZ/HP und Bridge p.P. 620 €
EZ/HP und Bridge 680 €

WEITERE INFOS UND DETAILLIERTES PROGRAMM IM INTERNET:

www.kaiser-bridge.de

Dort auch ausführliches Infos über meine
Bridgeprogramme am Computer

Tel.: 02205-2353; E-mail: info@kaiser-bridge.de



3. Liga B BC 52 Berlin III: Bernd Gahntz, Matthias Stenneken, Ralph Vitters, Axel Sawal. Es fehlen: Katja Dopheide, Heini Berger, Peter Zelnik.



3. Liga C BC Bonn II: Gerda Heinrichs, Burkhard Thamm, Ingrid Stoeckmann, Karin Wenning, Anneliese Daig, Klaus Appelt

- Troisdorf startet mit $\spadesuit 9$, wonach $6\clubsuit X$ für 1090 erfüllt werden. Als Bielefeld 1 am anderen Tisch auch noch $2\spadesuit X$ für 670 gewinnt, sind das stattliche 18 IMPs.

Wie konnte dieses Unglück in $6\clubsuit X$ passieren, nachdem doch im Ausspiel der gewünschte Karo-Schnapper gegeben wurde?

Ost muss ja nach dem Schnapper West wieder erreichen, damit dieser ihm einen zweiten Schnapper geben kann. Welche Oberfarbe soll Ost hier versuchen? Am Tisch liegen $\spadesuit 62$ und $\heartsuit D$.

Ost scheint im Rathaus zu sein, ob er seinen Partner auf $\heartsuit A$ oder $\spadesuit A$ spielen soll. Oder sehen Sie hier ein Indiz, das Ost den richtigen Weg weisen kann?

Richtig. Wie oben bei Osts Zugabe zum ersten Stich auf $\heartsuit A$ -Ausspiel kann und soll hier West mit der Karo-Karte, mit der er den Schnapper gibt, die Farbe anzeigen, in der er erreichbar ist:

- die kleinste Karte (hier $\heartsuit 2$) wünscht das Nachspiel der rangniedrigeren Restfarbe (hier Cœur), ist mit $\heartsuit A$ daher korrekt.
- die höchste Karte, die er entbehren kann (hier $\heartsuit 10$) wünscht das Nachspiel der ranghöheren Restfarbe (hier Pik), was mit $\spadesuit A$ korrekt wäre.

Die von Troisdorf gewählte $\heartsuit 9$ sieht sehr hoch aus und ist wohl die Ursache für das fatale Pik-Nachspiel.

In 3. Liga A werden nur vier Schlemms gereizt, zweimal $6\heartsuit -1$, je einmal $6\heartsuit X -1$ und $6\clubsuit X -1$ – letzteres nach $\heartsuit K$ Ausspiel.

IN 3. LIGA B WERDEN WIEDER fünf Schlemms gereizt, aber keiner kontriert. Einmal fällt $6\heartsuit$, dreimal fallen $6\clubsuit$. Ulm muss gegen $6\clubsuit$ von Nord ausspielen. Nach $\spadesuit D$ -Ausspiel ein Überstich für 940 und 13 IMPs für München 3 gegenüber

$3\heartsuit +2$ am anderen Tisch.

Ebenfalls fünf Schlemms in 3. Liga C, zweimal $6\heartsuit -1$, je einmal $6\clubsuit -1$, $6\heartsuit X -1$ sowie $6\clubsuit X -1$ nach $\heartsuit A$ -Ausspiel.

Nach dieser fünften Runde baut Bamberg die Führung aus, während das Spitzentrio noch unverändert bleibt, nach der sechsten Runde ergibt sich vor dem letzten Spielwochenende ein neues Trio an der Spitze: Bamberg (80,97 SP) führt vor Karlsruhe 1 (73,10 SP) und Nürnberg 1 (70,51 SP); Mitfavorit München 1 ist nach drei Niederlagen in Folge zurückgefallen.

Zu Beginn des letzten Spielwochenendes scheidet München 1 durch die bislang höchste Niederlage in dieser Saison mit nur 1,39 SP gegen Köln endgültig aus dem Titelrennen aus. Dadurch wird Köln (85,70 SP) schärfster Verfolger von Bamberg (98,08 SP), noch vor Karlsruhe 1 (84,57 SP).

Die Entscheidung fällt daher wohl nicht in der letzten Runde (in der Bamberg und München 1 gegeneinander spielen), sondern jetzt in der achten Runde mit dem Aufeinandertreffen von Bamberg und Köln sowie Karlsruhe 1 und Nürnberg 1. In dieser Runde nehmen Sie auf West in dritter Hand folgendes Blatt auf:

West:

VIII/10, Teiler: O, Gefahr: alle

$\spadesuit 10$
 $\heartsuit 63$
 $\diamond 93$
 $\clubsuit AKDB8765$

Was bieten Sie mit diesem Blatt, wenn Ihr Partner passt und der Gegner vor Ihnen mit
a) $1\spadesuit$ eröffnet oder
b) $1\clubsuit$ (ab 16 F, beliebige Verteilung)?
In der 1. Liga bieten fünf von sieben →



Kampf Bamberg-Köln im Closed
Wojtek, Khanukov, Jagniewski, Wüst ...



... doch Bamberg gewinnt den Kampf und verteidigt
den Titel. v.l. Dr.Günther, Fritsche, Schlicker, Reps



1. Liga Gold: Bamberg: Wojtek, Fritsche,
Häusler, M. Gromöller, W. Gromöller (NPC),
Reps, Jagniewski

Spielern mit dem Westblatt über 1♠ direkt 5♣, getreu dem Motto, maximalen Druck auszuüben; die 1. Liga ist schließlich kein Kinderspielplatz.

Es fragt sich nur, ob das auch die gute Strategie ist.

DIE AUSGANGSLAGE IST RECHT KLAR.

Da Partner bereits angepasst ist, sind die Chancen auf ein eigenes Vollspiel sehr gering. Um 3SA zu erfüllen, braucht Partner nahezu ideale Karten, ein Ass sowie DB besetzt in den beiden anderen Farben, bei gutem Stand genügt auch etwas weniger. Dafür sind die Chancen auf ein gegnerisches Vollspiel umso höher, denn mehr als einen Treff-Stich wird man im Gegenspiel kaum bekommen. Und wenn der Gegner eine Partie für 620-650 erfüllen kann, braucht man nur einen Stich beim Partner, um in 5♣X nur zweimal für 500 zu fallen, was schon 3-4 IMPs einbringt. Und wenn Partner gar nichts beisteuern kann, beträgt der Verlust bei drei Fallern in 5♣X für 800 auch nur 4-5 IMPs.

ERFOLGREICHE SPERRGEBOTE

Richtig zahlen sich derartige Sperrgebote aber nur aus, wenn der Gegner dadurch zu hoch kommt und fällt. Das erreichen im Kampf Bonn gegen Schwäbisch-Hall sowohl der Junior Alter als auch der Senior Wenning mit ihrem 5♣-Gebot, als der Eröffner diese zwar kontriert, Vogt bzw. Prinz zu Waldeck auf Nord aber in 5♣ laufen, die in folgender Austeilung nicht zu erfüllen sind:

VIII/10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 10	♥ 63	♦ 93	♣ AKDB876
5			
♠ 9762	♥ B84	♦ A1072	♣ 109
♠ DB3	♥ AD1092	♦ 864	♣ 32
♠ AK854	♥ K75	♦ KDB5	♣ 4

Für die anderen 5♣-Bieter geht die hohe Sperre nicht so gut aus:

Reichelt wird in 5♣ schon von Katerbau auf Nord kontriert und konzidiert zwei Faller für 500 (Oldenburg). Am anderen Tisch bietet Lesniczak nur 4♣, die von Süd kontriert werden. Lüssmann auf Nord sitzt das Kontra aus (die 1♣-Eröffnung seiner Frau konnte eine 4er-Farbe sein) und notiert für einen Faller nur 200 (München 2), ein Verlust von 7 IMPs.

Auch München 1 verliert 7 IMPs, als Grünke in 5♣ von Süd kontriert wird, was Farwig auf Nord passt und 500 (Aachen) notiert. Am anderen Tisch eröffnet Ost bereits Mini-Multi 2♦ (schwach mit einer Oberfarbe), und nach Süds 2♣ werden 5♣ von West unkontriert für 200 (München 1) geschlagen.

AN ZWEI TISCHEN DER 1. LIGA eröffnet Süd 1♣, was ein starkes Blatt (ab 16 F) mit beliebiger Verteilung zeigt, Süds Pik-Farbe also noch nicht bekannt ist. Dagegen sind Sperrgebote oft noch effektiver, selbst wenn sie nicht ganz so hoch erfolgen. Eben weil keine Farbe bekannt ist, gibt es aber noch eine andere Möglichkeit, dem Gegner die Reizung zu erschweren, die

im Kampf zwischen Bamberg und Köln eingesetzt wird:

West	Nord	Ost	Süd
Gromöller	Freche	Häusler	Kaiser
1♣	Pass	Pass	1♣ ¹
Pass	Pass	2♣	Pass

¹ ab 16, beliebige Verteilung

West reizt hier 1♣, obwohl er die Farbe gar nicht hat, ein Bluff! Dabei müssen die Risiken wohl abgewogen werden. Hier kann West ja in seine lange Treff-Farbe flüchten, falls ein Pik-Kontrakt kontriert werden sollte. Doch zu Wests großer Überraschung wird er Alleinspieler in 2♣ – ohne Kontra. Er fällt viermal für 400 (Köln), was zumindest preiswerter als 5♣X für 500 ist. War es demnach ein Erfolg, den Gegner aus seinem 4♣-Kontrakt raus zu bluffen?

Das hängt davon ab, ob die am anderen Tisch gebotenen 4♣ für 620 erfüllt werden:

West	Nord	Ost	Süd
Wüst	Jagniewski	Khanukov	Gawel
4♣	Pass	Pass	1♣
Pass	4♣	Pass	X
Pass		Pass	Pass

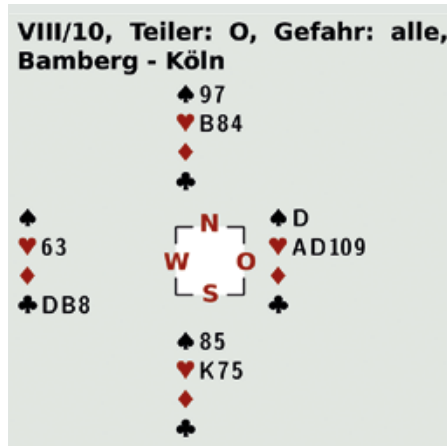
West beginnt mit zwei Treff-Runden, Süd sticht, zieht ♠AK und sieht, dass er neben den Problemen in der Cœur-Farbe auch noch einen Trumpfverlierer hat. In solchen Fällen hilft oft ein Endspiel – nach vorheriger Elimination der anderen Farben. Süd spielt also zunächst vier Karo-Stiche



1. Liga Silber: Köln: Khanukov, Schlicker, Dr. Günther, Wüst. Es fehlen: Dr. Kaiser und Dr. Freche

1. Liga Bronze: Karlsruhe 1: Marsal, Handel, Kemmer, Reim, Klumpp, Bitschene

ab und setzt in folgender Endposition Ost mit ♠D an Stich, der nun die Cœur-Farbe anfassen muss. Welche Cœur-Karte würden Sie spielen?



Falls Ost nun ♥10 (oder 9) spielt, kann Süd diese zum Buben des Tisches laufen lassen und dann den Expass zum ♥K spielen. Auch wenn Ost erst ♥A zieht und dann mit ♥10 (oder 9) fortsetzt, kann Süd gewinnen, indem er in der Hand klein bleibt. Hier findet Ost aber die einzig Richtige: ♥D. Süd bekommt zwar ♥K, doch Ost danach zwei Stiche mit der A10-Gabel hinter ♥B des Tisches. Ein Faller bringt Köln 100 und damit 11 IMPs.

Im Verfolgerduell setzt West auf eine niedrigere Sperransage:

West Parsch	Nord Reim	Ost Zeitler	Süd Bitschene
4♣ Pass Pass	Pass 4♣	Pass Pass Pass	1♣ ¹ X Pass

¹ ab 16, beliebige Verteilung

Es ist nicht leicht, erst auf der 4er-Stufe die

richtige Trumpffarbe zu finden und Nord hat hier scheinbar Glück, mit 4♣ auf Eröffners gute 5er-Länge zu treffen, doch nach Treff-Ausspiel und Wechsel auf ♥6 zu ♥9 und ♥K ist das Schicksal auch dieses 4♣-Kontraktes schnell mit einem Faller für 100 (Nürnberg 1) besiegt.

Am anderen Tisch sperrt Klumpp über 1♣ wieder hoch mit 5♣, die von Süd kontrolliert werden, worauf Schroedel für 500 und 12 IMPs (Nürnberg 1) passt. Am Ende gewinnt Karlsruhe 1 aber den Kampf und sichert sich eine Medaille.

IN DER 2. LIGA IST WEST nicht so unternehmungslustig. Gegen Wiesbaden wartet Hevemeier für Hannover nach Mini-Multi 2♣-Eröffnung von Ost erst ab, bis die Gegner 4♣ bieten und bringt dann das Phantomopfer in 5♣X für 500, doch das Board ist ausgeglichen.

Für Ketsch fragt Laidig über 1♣ mit 3♣ nach Pik-Stopper (wofür man neben der soliden Unterfarbe in den anderen Farben noch zumindest Teilstopper haben sollte), woraufhin Karlsruhe 2 gegen 3SA vier Karo-Stiche und ♠AK für 200 und 7 IMPs kassiert.

Denselben Gewinn notiert Burghausen, als sie Mannheim in 5♣ zweimal für 200 schlagen; an den anderen sechs Tischen fällt Süd je einmal, meist in 4♣, einmal in 5♦.

Noch verhaltener agiert West in 3. Liga A; nur Uni Mannheim landet in 3SA-2. Viermal schreiben Nord/Süd in 3♣ positiv, Cappeller darf für ABC Hamburg gegen Rieneck 2 sogar 4♣ erfüllen, als deren Ost in obiger Endposition statt ♥D zu spielen, ♥A zieht und dann zum ♥B des Tisches spielen muss. An den anderen vier Tischen fällt Süd, davon einmal im Kontra.

Umso aktiver ist West dagegen in 3. Liga B. Nur zweimal fällt Süd friedlich in 4♣, für München 3 sitzt West 3SAX aus und verliert 500. Viermal spielt West 5♣X, wovon einer mit einem Faller davon kommt, dreimal überbieten Nord/Süd noch mit 5♣. Ein ähnliches Bild in 3. Liga C, nur zweimal fällt Süd in 4♣. Essen 2 landet in 3SA-2, fünfmal spielt West 5♣X-2, zweimal überbieten Nord/Süd mit 5♣.

IN DER NEUNTEN UND LETZTEN RUNDE

ist die Luft in der 1. Liga raus, München 1 rettet die Ehre durch einen klaren Sieg über den neuen und alten Meister Bamberg, den auch Karlsruhe 1 nicht gefährden, indem sie Schwäbisch-Hall klar bezwingen und in die 2. Liga schicken. Mit dem einzigen 20:0 Sieg in der 1. Liga gegen den anderen Absteiger München 2 kann sich Köln am Ende noch die Silbermedaille sichern.

Spannung bis zum Schluss dagegen in den meisten unteren Ligen. In der 2. Liga sichert sich Mannheim mit einem klaren Sieg im Aufstiegsfinale gegen Wiesbaden den Titel vor Mitaufsteiger Stuttgart, in 3. Liga A setzt sich Dortmund im Endspiel gegen Uni Mannheim durch, in 3. Liga C gelingt dies Bonn 2 gegen Berlin 2. Dafür gelingt Berlin 3 der Aufstieg aus 3. Liga B.

Weitere Berichte und alle Ergebnisse finden Sie auf der DBV-Homepage unter www.bridge-verband.de ♦

+++ Letzte Meldung

nach Redaktionsschluss +++

DIE SIEGER DER QUALIFIKATION
An 3 Wochenenden fanden Qualifikationskämpfe statt, um die Spieler zu ermitteln, die den DBV 2016 international vertreten

Die Damen werden vertreten durch:
Marie Eggeling, Anne Gladiator, Barbara Hackett, Susanne Kriftner, Claudia Vechiatto und Elke Weber.

Das Open-Team wird gebildet von:
Sabine Auken, Michael Gromöller, Julius Linde, Martin Rehder, Christian Schwerdt, Roy Welland.

Für die Senioren treten an:
Claus Daehr, Berthold Engel, Loek Fresen und Waltraud Vogt.

Von Engagement und Wegbereitern

Mieke Plath im Interview

In den letzten Monaten haben diverse jugendliche Spieler ihren Weg zum Bridge geschildert. Aber wer ermöglicht es ihnen eigentlich, diesen Weg überhaupt gehen zu können? In dieser Serie sollen nun die Bridgelehrer zu Wort kommen. Diesen Monat im Interview: Mieke Plath aus Berlin.

Mieke, dir habe ich es zu verdanken, dass ich mit Lauritz 2013 eine EM in Wrocław spielen durfte. Wie bringst du ihn und andere junge Menschen zum Bridge?

Mieke: Mir hast du das nur sehr bedingt zu verdanken – den Anfängerunterricht übernimmt vorrangig Wolfgang Liss, die Initiative ging zudem klar von Lauritz aus! Aber ein schönes Beispiel dafür, wie unser Club funktioniert: Über weite Strecken dank glücklicher Fügung. Alles, was Mitgründer Michael Frühling und ich anfangs tun mussten, war als Bridgeeinsteiger übermütig genug zu sein, selbst einen Kurs zu geben, um (aus purem Eigennutz) mehr junge Leute zum Bridge zu bringen und selbst nicht mehr so weit fahren zu müssen. Und dann noch einen, und dann noch einen, ... Dass wir damit kein Geld verdienen wollten und wollen, hat wohl auch geholfen.

Ihr seid mit keiner Schule verbunden, nicht Teil des Unisports – wie macht ihr auf euch aufmerksam?

Mieke: Eigentlich kaum, Bridge ist ausschließlich Hobby und wir sehen das entspannt: Neben einem Hinweis auf der Homepage werben wir um Anfänger allenfalls noch mit ein paar Aushängen. Wir sind mittlerweile in der glücklichen Lage,

dass viele über Empfehlungen oder, wie Lauritz, durch eigene Online-Recherche zu uns kommen. Und obendrein entsprechend motiviert sind!

Seid ihr ein Hipster-Club?

Mieke: (grinst) Klarer Fall von Definitionsache. Wir spielen durchaus ernsthaft; keiner ist da, weil Bridge so ein cooler Nischensport ist, mit dem man beim Matcha-Tee die anderen Bartträger beeindrucken kann. Aber, verglichen mit anderen Clubs: Definitiv! Wir spielen immerhin in einer, sagen wir, kreativ möblierten Fleischerei mit dem Original-Charme der 70er Jahre, unsere Mitglieder sind nicht alle Junioren, aber Jahrzehnte unter dem Durchschnittsalter, wir hören während der Turniere Musik und trinken Bier aus Flaschen.

UNSERE MITGLIEDER
SIND NICHT
ALLE JUNIOREN,
ABER JAHRZENTE
UNTER DEM
DURCHSCHNITTSALTER.

Wie stell ich mir da jetzt deinen Unterricht vor?

Mieke: In erster Linie darf ich die Fortschreitenden begleiten, sowohl mit klassischem, abendfüllendem Unterricht, in letzter Zeit aber auch mit kleinen 45-Minuten-Einheiten vor Turnierbeginn – ein Format, das sehr gut ankommt, weil man hinterher nicht völlig platt ist und noch viel spielen kann. Mein Ziel: Brauchbare Richt-



Hipster-Selfie? – Mieke Plath

linien vermitteln statt absoluter Wahrheiten und obendrein zum selbständigen Denken animieren.

Und, ganz konkret, wie läuft das dann ab?

Mieke: Völlig unhip: Erst die Theorie, dann die Praxis – wobei ich versuche, das erste nicht ausufern zu lassen, um letzterer zu ihrem Recht zu verhelfen. Die Theorie im Sinne eines Vortrags macht höchstens das erste Viertel des Unterrichts aus, bevor gelegte Hände oder auch Übungen an der Reihe sind. Bei Abenden von etwa 2 ½ Stunden muss man sich die Aufmerksamkeit schließlich gut einteilen – außerdem macht das konkrete Anwenden beim Spielen viel mehr Spaß. Zum Ausgleich gibt es ausführliche Infos zum Mitnehmen.

Nimmt das Unterrichten viel Zeit in Anspruch?

Mieke: Von Haus aus nicht, es ist ja nur ein Abend pro Woche plus Vor- und Nachbereitung – nur das Erstellen der Materialien und Händelegen zieht sich manchmal. Gut, wenn ich da auf alte Sachen zurückgreifen kann und meine Meinung zwischenzeitlich nicht geändert habe!

Bist du linientreu und benutzt die Materialien des DBV?

Mieke: Wenig, wir spielen schließlich „5er Oberfarben“ – über die Bücher und Lehrmaterialien, die uns der DBV netterweise zur Unterstützung geschickt hat, haben wir uns trotzdem gefreut und beziehen sie ein, wo wir können. Außerdem: Forum D ist doch viel zu Mainstream für einen Hipster-Club wir uns! (lacht)

Setzt du auf Software wie BBO?

Mieke: Na klar, wir zeigen den Einsteigern gleich zu Beginn neben Lernprogrammen auch BBO – wer will denn eine Woche auf mehr Bridge warten? Meist erzählen sie dann in der nächsten Woche schon davon, was sie online Schräges erlebt haben. Hin und wieder treffen die SpielerInnen und wir uns auf BBO auch gezielt zum Üben. Besonders die LigaspielerInnen sind in dem Bereich sehr engagiert!

Was hat dich dazu bewegt, Bridge zu unterrichten?

Mieke: Alkohol spielte bei der Entscheidung definitiv eine Rolle ... darüber hinaus

gab es vor sieben Jahren nur gefühlte vier Spieler unter 40 in Berlin und Spielmöglichkeiten nur am anderen Ende der Stadt. Die Gelegenheit mit den Gelegenheiten war zudem günstig und wir wollten oben-drein unseren Freunden klarmachen, dass man weder alte Dame noch ausgesprochen nerdig sein muss, um Bridge zu mögen. Und Bridge als Trendsport etablieren! Da arbeiten wir aber noch dran.

Bist du zufrieden mit eurem Konzept?

Mieke: Konzept?

Okay, ich frage anders: Macht dir dein Unterricht immer noch genauso viel Spaß wie am Anfang?

Mieke: Nach einigen Kursen und knapper werdender Freizeit (man kann nicht ewig studieren!) hat sich der anfängliche Überschwang etwas gelegt, Spaß macht's aber immer noch. Es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn man sieht, wie das gerade Erzählte direkt umgesetzt und hinterfragt wird. Dass die Gegenspieler sich immer

sehr über Unterricht freuen, motiviert mich natürlich auch! Das „Konzept“ geht da, denke ich, für beide Seiten auf – erfordert aber viel Engagement.

Wenn du die Macht hättest, etwas im Unterrichtswesen für Bridge zu bewirken, ganz gleich was, was würdest du verändern?

Mieke: Sagen wir so: In der Schule waren es selten die kurz vor der Pensionierung stehenden Lehrer, die mich wirklich mitreißen konnten. Beim Einstieg ins Bridge machten mich zudem manchmal die Spielorte, manchmal das hohe Alter der Spieler befangen. Naheliegender Schluss: Schüler, Studenten und anderen jungen Leuten keinen Kulturschock verpassen, sondern Angebote schaffen, mit denen sie sich wohlfühlen!

◆ Christian Leroy

Bridge – Kreis Reisen

Bridge-Kreis GmbH * Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau * Tel. 06181-256122 * Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de * www.bridge-kreis.de



Türkische Riviera – Side
Roma Beach & Spa *****
15.4. - 29.4.2016 und
21.10. - 5.11.2016
14 Tage DZ/AI € 770,- + Flug
DZ=EZ/Tag + € 12,-
EXPO 2016 in Antalya



Bulgarien – Varna
Riviera Beach Hotel *****
12.9. - 26.9.2016 DZ/MB/AI
14 Tage ab € 1.190,-
EZ-Zuschlag/Tag ab € 13,-
Heilschlamm Kur-Paket + € 260,-
Opernbesuche und Ausflüge.



Südtürkische Ägäis – Icmeler
30.4.-16.5.2016 und 1.22. - 10.2016
Hotel Aqua *****
14 Tage DZ/AI € 1.010,- + Flug
DZ=EZ/Tag + € 13,-
Hotel L'etoile *****
14 Tage DZ/AI ab € 735,- + Flug
DZ=EZ ohne Aufpreis



Sauerland - Willingen
Hotel Friederike
8.11. - 15.11.2016
DZ/HP € 499,-
DZ=EZ + EZ/HP ohne Aufpreis
Seminarthema:
Wie forciere ich den Partner in
der Kompetitiven Reizung?



Südtürkische Ägäis – Icmeler
Traumanlage in der Bucht
30.4. - 16.5.2016 und
1.10. - 22.10.2016
Marti Resort *****
14 Tage DZ/HP/alle Getränke
ab € 900,- + Flug.
DZ=EZ/Tag + € 14,-



Bayern - Rottal
Bad Griesbach Parkhotel ****
Termine 2016: 29.5-5.6.;
17.7. - 24.7.; 1.9. - 8.9.;
23.10. - 30.10. und 20.11. - 27.11.
DZ/HP ab € 605,-
EZ-Zuschlag nur € 5,-/Tag
World of Quellness



Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit



Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Trumpfbehandlung II

Ist es Ihnen auch schon so gegangen, Sie schnappen einen Verlierer, doch der Gegner hinter Ihnen gewinnt den Stich mit einem höheren Trumpf. Wahrscheinlich haben Sie schon einmal den Spruch vom sogenannten „Hausfrauengeiz“ gehört. Hätte man vorhersehen können, dass die Gefahr eines Überschnappers besteht?

Wir wollen die Problematik einmal untersuchen. Wir können die Anzahl unserer Karten in der zu schnappenden Farbe zugrunde legen, ebenso die mögliche Verteilung der Restkarten. Nehmen wir einmal ein Beispiel: Sie haben 2 Karten am Tisch und 4 in der Hand. Sie möchten gerne 2 davon am Tisch schnappen. Bei 6 eigenen Karten haben die Gegner 7 mit einer wahrscheinlichen 4:3 Verteilung. Demzufolge kann man möglichst ungefährlich drei Runden in dieser Farbe spielen (zweimal bedienen und einmal schnappen). Der zweite Schnapper allerdings ist nicht mehr so sicher, die Gefahr eines Überschnappers ist beträchtlich gestiegen. Eine vierte Runde sollten Sie unbedingt hochschnappen.

Also müssen wir eine Beziehung zu der Anzahl unserer eigenen Karten und der Anzahl der benötigten Runden herstellen. Bei Nicolas Nikitine finden wir sogar eine „Regel“ für das Risiko des Überschnappens:

Addiert man die Anzahl der eigenen, gemeinsamen Karten einer Farbe und addiert die Anzahl der Runden, und
→ ergibt die Summe 9 oder weniger, so ist das Risiko gering
→ ergibt die Summe 10, ist das Risiko reell
→ ergibt die Summe 11 ist das Risiko groß

Diese Rechnung soll aufgehen für alle Gesamtlängen von 4, 6, 7 und 8 Karten. Einzig für die Gesamtlänge von 5 Karten muss eine Anpassung um 1 nach unten erfolgen, da die Gefahr eines Überschnappers bereits ab einer Summe von 9 besteht. Bei einer 5/3-Verteilung des Gegners kann schon in der vierten Runde geschnappt werden.

AUFPASSEN BEI EINER GESAMTLÄNGE VON 5 KARTEN!

Beispiele:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 75
♥ D1098
♦ B109
♣ A1042

♠ DB3
♥ 76
♦ D7654
♣ B65

N O

W S

♠ 642
♥ B5
♦ AK83
♣ K983

♠ AK1098
♥ AK432
♦ 2
♣ D7

♠ 642
♥ B5
♦ AK83
♣ K983

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♣
Pass	Pass	Pass	4♣

West greift ♦B an und setzt mit ♦9 fort. Sie schnappen und sind zunächst einmal zufrieden, dass der Gegner nicht Trumpf ausgespielt hat. Nun sollten Sie diesen Vorteil nutzen:

Sie haben drei sichere Verlierer in den Unterfarben und dürfen demzufolge keinen Cœur-Stich abgeben.

7 Cœur-Karten und Sie wollen die dritte Cœur-Runde schnappen! 7+3=10; also

immerhin ein Risiko. Sie nehmen daher ♥A und ♥K und schnappen die dritte Cœur-Runde HOCH! Mit ♠3 kehren Sie in die Südhand zurück und schnappen ein weiteres Cœur mit Nords letztem Trumpf (der Dame). Es folgt ein Karo-Schnapper, der Sie in Ihre Hand bringt, um mit Ihren verbleibenden hohen Trumpfen die gegnerischen Trumpfe zu eliminieren und mit Ihrer letzten Cœur-Karte, die inzwischen hoch ist, den entscheidenden zehnten Stich zu erzielen. Mit diesem guten Abspiel haben Sie Ihre scharfe Reizung gerechtfertigt!

Sehen Sie, was bei Trumpf-Ausspiel passiert wäre? Sie können nun zwar einmal Cœur schnappen, haben aber – da Sie Ihre ♦2 noch besitzen – keine Möglichkeit, für den zweiten Cœur-Schnapper in die Südhand zurückzukehren. Wenn Sie nun versuchen Karo zu spielen, um später mit Karo-Schnapper in die Hand zu gelangen, spielt der Gegner eine weitere Trumpfrunde und Sie können dem Verlust eines Cœur-Stiches nicht entgehen!

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 65
♥ D65
♦ DB43
♣ B1095

♠ KB32
♥ A743
♦ 85
♣ K76

N O

W S

♠ 987
♥ KB982
♦ 109
♣ A43

♠ AD104
♥ 10
♦ AK762
♣ D82

♠ 987
♥ KB982
♦ 109
♣ A43

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	3♣	Pass	1♣
Pass	Pass	Pass	4♣

Eine ähnliche Situation: Zunächst einmal bleiben Sie am Tisch klein, aber Ost tut Ihnen nicht den Gefallen, das Ass einzusetzen. Sie gewinnen mit ♣D und haben nun zwei potentielle Treff-Verlierer.

Wenn Sie die Karo-Farbe ohne Verlierer lösen wollen, um den wichtigen Überstich zu erzielen, gilt es auch hier, sorgfältig zu schnappen:

♦A und ♦K, gefolgt von einem weiteren Karo, das Sie mit ♠B schnappen. Mit ♠2 zurück in die Südhand und ein weiteres Karo mit ♠K geschnappt! ♠3 bringt Sie wiederum in die Hand, um den letzten gegnerischen Trumpf zu ziehen und Ihre nun hohe ♦7 zu genießen.

Sie werden am Schluss den Verlust von zwei Treff-Stichen nicht verhindern können, haben aber mit 4♠ +1 sicherlich all diejenigen hinter sich gelassen, die die dritte Karo-Runde nachlässig mit einem kleinen Trumpf geschnappt haben.

HABEN SIE DIE HAND SORGFÄLTIG BEWÄLTIGT?

Doch nun genug von den allgemeinen Überlegungen. Es gibt eine Technik, die alles bisher Gelernte umzukehren scheint – das Schnappen auf der langen Trumpfseite. Bisher haben wir uns stets bemüht, die Schnapper auf der kurzen Trumpfseite als Zusatzstiche zu etablieren. Das Prinzip, auch „Dummy Reversal“ genannt, ist gar nicht so anders, als bisher. Man kürzt die lange Trumpfhand durch Schnapper und nutzt die Trumpfe der ursprünglich kurzen Seite zum Ziehen der gegnerischen Trumpfe.

Allerdings bedarf es bei Anwendung dieser Technik gewisser Voraussetzungen:

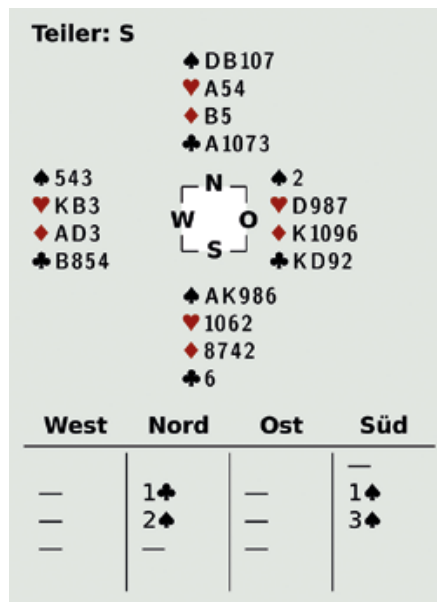
- 1 Die Trumpfe des Dummys müssen guter Qualität sein, mindestens zwei Figuren.
- 2 Die Hand mit den langen Trumpfen muss eine Kürze haben.
- 3 Verlierer können nicht auf eine Nebenfärbe abgeworfen oder geschnappt werden.
- 4 Es muss genügend Übergänge geben, um die Schnapper zu verwirklichen.

Meist können wir diese Spielweise anwenden, wenn die Partner unterschiedlich stark sind und die schwache Hand die lange Farbe hält.



West wird Alleinspieler in 4♠. Nehmen wir einmal an, er bekommt Trumpfangriff. In der Hand ♥A und ein kleines Cœur schnappen, zurück in die Hand mit ♦A, ein weiteres Cœur geschnappt, wieder in die Hand mit ♣A und das letzte kleine Cœur geschnappt. Und plötzlich stimmt unsere Welt wieder, die Seite, mit der wir geschnappt haben, hat nur noch einen Trumpf und ist damit kürzer als die Hand, mit der wir die Trumpfe der Gegner ziehen. Die gegnerischen Trumpfe sollten in den nächsten beiden Trumpfrunden fallen. Somit bekommt der Gegner noch zwei Treff-Stiche und einen Karo-Stich. Kontrakt erfüllt.

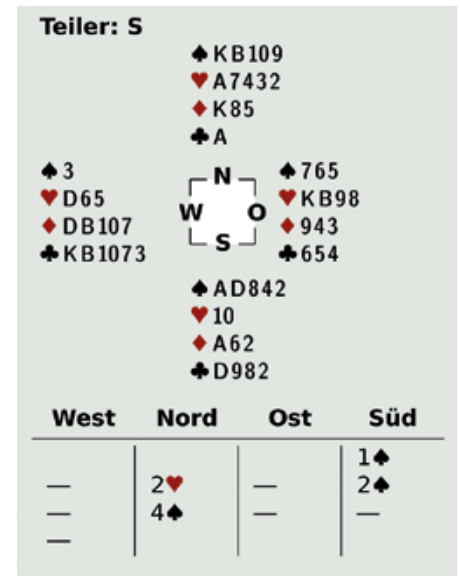
Beispiele:



West greift passiv Trumpf an. Die spontane Idee, die gegnerischen Trumpfe zu ziehen, ist bei einem 3:1-Stand (wahrscheinlichste Verteilung) fatal! Sie können nun nur noch einen ihrer zwei Karo-Verlierer am Tisch schnappen. Doch schauen Sie sich doch einmal die Verliererzählung aus Sicht des Dummys an:

Zwei Cœur-Verlierer, zwei Karo-Verlierer und drei Treff-Verlierer, die Sie in der Alleinspielerhand jedoch bequem schnappen können!

Sie nehmen den Trumpf-Angriff am Tisch mit ♠7, kassieren ♣A und schnappen ♣3 mit einem hohen Trumpf ihrer Hand. Danach spielen Sie ♠8 zur ♠10 des Tisches und schnappen ein weiteres Treff mit einem weiteren hohen Trumpf. Nun ist Vorsicht geboten! Sie besitzen nur noch einen Trumpf, den Sie bitter benötigen, um den letzten Treff-Verlierer des Tisches zu schnappen; also ♥2 zum ♥A des Tisches und danach den letzten Treff mit Ihrem letzten Trumpf geschnappt. Nach dem Ziehen der restlichen Trumpfe bekommt der Gegner nur seine vier „roten“ Stiche.



Zählen Sie die Verlierer aus Sicht des Alleinspielers, so kommen Sie auf 4: Einen Karo- sowie drei Treff-Verlierer.

Aus Sicht des Tisches haben Sie fünf Verlierer: Vier Cœur-sowie einen Karo-Verlierer. Die beste Chance auf Überstiche liegt hier wiederum in einem Dummy Reversal:

Sie gewinnen ♦D-Ausspiel mit dem Ass und spielen sofort ♥10 zum Ass des Tisches. Nun schnappen Sie ein Cœur mit ♠8. Mit ♠2 kehren Sie an den Tisch zurück, um ein weiteres Cœur mit ♠D zu schnappen. Über Treff erreichen Sie den Tisch ein drittes Mal und schnappen wiederum Cœur mit ♠A. Die unscheinbare ♥7 des Tisches ist nun „hoch“ – produziert aber nur dann einen Stich, wenn die gegnerischen Trumpfe eliminiert werden!

Also nun ♠4 gespielt, um den Tisch zu erreichen und den letzten gegnerischen Trumpf ziehen. Danach kann der Tisch seine (hohe) ♥7 kassieren. Am Schluss werden Sie – sofern West oder Ost noch ein Karo gehalten haben – nur einen Stich in Karo verlieren. 4♠ +2 sollte ein ordentliches Ergebnis sein. →

Teiler: S

♠ B987
♥ B4
♦ 98
♣ A6542

♠ 532
♥ D1063
♦ 43
♣ KD107

W O N S

♠ 6
♥ K875
♦ 107652
♣ B83

♠ AKD104
♥ A92
♦ AKDB
♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
—	2♥ ²	—	2♦ ¹
—	3♠ ³	—	2♣
—	5♦ ⁵	—	4SA ⁴
—	—	—	6♣

1 partieföring
2 Relay
3 starke Hebung
4 Assfrage
5 1 Ass

Der Schlemm ist gut – und das Erzielen von zwölf Stichen sollte kein großes Problem sein:

Die Chancen auf einen Überstich sind groß – Stehen die Trümpfe 2:2, sind 13 Stiche nicht zu nehmen, steht die Karo-Farbe 4:3, könnten Sie nach drei Karo-Runden (mit einem Cœur-Abwurf am Tisch) Ihre beiden Cœur-Verlierer am Tisch schnappen. Aber auch die Treff-Farbe des Tisches könnte (bei einem 4:3-Stand) „hochgespielt“ werden.

Kombinieren Sie Ihre Chancen: ♠A gewonnen und einmal Treff mit ♠D geschnappt. Nun über ♠4 zur ♠7 des Tisches und ein weiteres Treff mit ♠K geschnappt. Bedienen beide Gegner, so können Sie nun mit ♠10 zum Buben des Tisches gehen, um ein weiteres Treff zu schnappen. Nun gibt es noch ein kleines Problem: Sie können – da Sie keinen Trumpf mehr in der Hand haben – den letzten gegnerischen Trumpf nicht ziehen! Also spielen Sie ♦AKD! Sollte West schnappen, so kann der Tisch überschnappen. Den hohen Treff-Stich kassieren, in Cœur zum Ass gehen und auf das letzte Karo des Alleinspielers verschwindet der Cœur-Verlierer. Schnappt West jedoch nicht, so verschwindet der Cœur-Verlierer sofort! Bingo: 13 Stiche.

Teiler: S

♠ A7653
♥ K1097
♦ K43
♣ A

♠ KDB10
♥ 4
♦ D952
♣ 8765

W O N S

♠ 984
♥ 653
♦ B76
♣ KB104

♠ 2
♥ ADB82
♦ A108
♣ D932

West	Nord	Ost	Süd
—	1♣	—	1♥
—	4♥	—	2♣
—	—	—	—

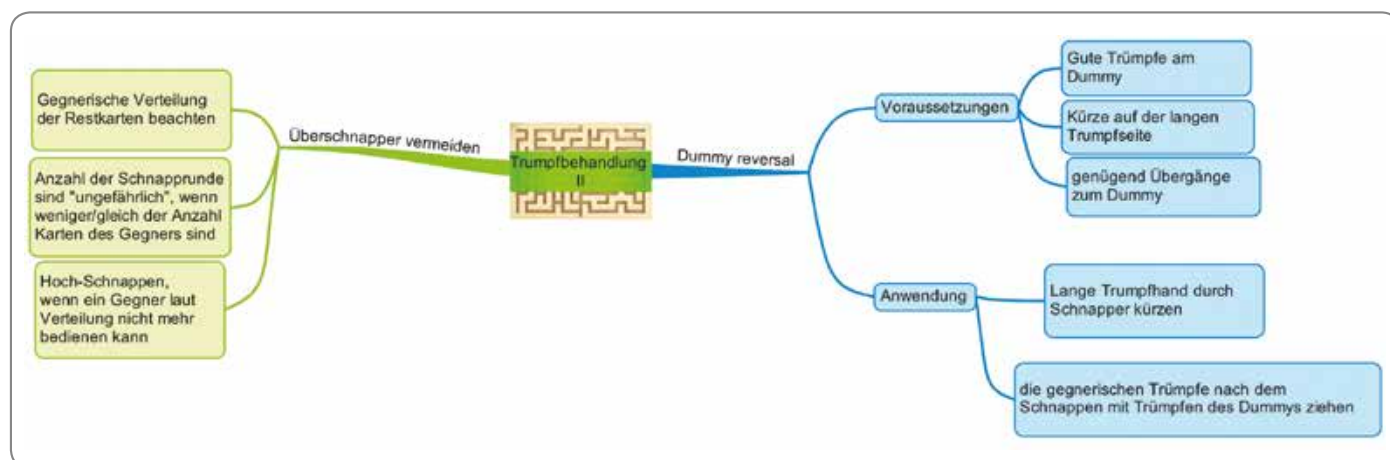
Eine ähnliche Situation; Sie können via Dummy Reversal die so wichtigen Überstiche erzielen!

ZWEI ÜBERSTICHE DANK DUMMY REVERSAL!

Gewinnen Sie das ♠K-Ausspiel mit ♠A des Tisches und schnappen Sie ein Pik mit einem hohen Trumpf. Nun über ♥2 zur ♥7 des Tisches und ein weiteres Pik hoch geschnappt. ♥8 vom Alleinspieler zur ♥9 des Tisches und das vorletzte Pik des Tisches mit Süds letztem Trumpf geschnappt. Das fünfte Pik des Tisches, ♠7, ist nun hoch, kann aber erst realisiert werden, wenn Osts letzter Trumpf eliminiert wurde; also: ♦7 zum ♦K des Tisches und über ♥K Osts letzten Trumpf gezogen.

Nun kann ♠7 realisiert werden, so dass am Ende nur noch ein Karo-Stich verloren geht. Das Ergebnis 4♥+2 wird nicht schlecht sein. ♦

Hier **Werkzeug Nr. 12**, Trumpfbehandlung 2



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ A92
♥ KD5
♦ 2
♣ AD10962

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	2♦	Pass	1♦ Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1♦ 3♣	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1♥ 2♥	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♠	2♥

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 109
♥ 10963
♦ AB109
♣ 765
[N] [W] [O] [S]
♠ AKDB7653
♥
♦ D2
♣ K43

West	Nord	Ost	Süd
1♥ Pass	Pass Pass	2♥ Pass	4♠

West spielt ♥A aus, der Dummy kommt herunter. Wie sollte Süd sein Spiel nun planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AD3
♥ 1054
♦ 2
♣ D109543
[N] [W] [O] [S]
♠ 1098
♥ AB92
♦ AD984
♣ 6

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3SA	Pass	1SA Pass

West spielt ♦6 zu ♦2, ♦A und ♦7 aus. Was nun, Ost?





LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Wests Aufgabe ist es hier, seinen Blatt-Typ und die einladende (daher aber noch passbare) Punktstärke zu übermitteln. Ein 3♣-Gebot wird hier beidem gerecht. Ein Sprung in einer zuvor gereizten eigenen Farbe zeigt immer mindestens 6 Karten in dieser Farbe (=Blatt-Typ „Einfärber“). Des Weiteren zeigt ein solcher Sprung ca. 15-18 (schlechten) F, ist folglich passbar, wenn der Partner am absoluten Existenzminimum von 5-7 F herumkrebst. Zur Hilfe: Wer sich zu stark für 1♣ gefolgt von 3♣ fühlt, sollte via Benjamin ein Semiforcing in Treff durchgeben (2♣ - 2♦ - 3♣). Dies würde man folglich mit einem 6er-Treff und ca. 19-22 F tun.

2) West hat mit 2♣ in der Gegenreizung eine eigene Eröffnung mit ordentlicher 6er-Länge (oder sehr guter 5er-Länge) gezeigt. Da er Zusatzwerte und 3-3 in den ungereizten Farben hält, sollte er die Reizung mit einem sog. Wiederbelebungs-Kontra neu befeuern. Jede Antwort des Partners (2♥, 2♠ oder 3♣) kann er beruhigt passen. Bietet der Gegner nun 3♦, streicht man ebenfalls die Segel und hofft, dass der Gegner auf der unfreiwillig angesagten höheren Stufe einmal fällt.

3) Wussten Sie noch, dass 3♣ des Eröffners partieforcierend ist? Mit nur 12-14 (schlechten) Punkten, bietet er mit 5-4 in Karo und Treff zunächst 2♦ Notgebot, mit 4-4 in den Unterfarben und Minimum sagt er 2SA. Da Sie folglich im Bereich von über 30 gemeinsamen FV liegen, empfiehlt sich bei Unterfarben-Fit „4♣ Minorwood“, um zunächst einmal zu eruieren, wie viele Keycards in den gemeinsamen Händen an Bord sind.

4) Leider hat diesmal Ost mit 2♥ durchgegeben, dass er eine Minimumhand mit 12-14 (schlechten) F hält. Haben Sie darob schon alle Lust am Schlemm verloren, dann dürfen Sie natürlich mit 4♥ abschließen. Eigentlich ist die Hand aber noch einen Versuch wert. Ein verspätetes Splinter-Bid von 4♦, das drei Cœurs, Karo-Kürze und Schlemminteresse zeigt, sollten Sie sich schon noch abringen.

MERKE:

a) Ein sofortiger Sprung in 4♥ würde der starken West-Hand keinesfalls gerecht werden und wäre daher absolut falsch. Eine Umweg-Reizung über 2♣ ist daher eine gute Wahl.

b) 4♦ als sofortiges Splinter auf 1♥ sollte eine 4er-Trumpflänge zeigen, damit auch ein Trumpf-Ausspiel der Gegner diverse Karo-Schnapper des Alleinspielers nicht verhindern kann.

5) Ein sehr populäres, noch junges Kontra ist das sog. Unterstützungs-Kontra, das hier den Nagel auf den Kopf treffen würde, denn es zeigt exakt drei Pik-Karten und stellt die langen Treffs hinten an, damit kein 5-3-Fit in Pik verloren geht, falls der nächste Gegner mit 3♥ es Ost unmöglich machen würde ein 5er-Pik alleine und auf Dreierstufe zu wiederholen. Mit garantiertem Fit (durch Wests Kontra) kann Ost zumindest über 3♠ im 5-3-Fit nachdenken, falls Nord wirklich „unangenehm“ werden sollte.

MERKE:

Das Unterstützungs-Kontra wird immer nur vom Eröffner abgegeben, wenn sein Partner eine mindestens 4er-Oberfarbe gereizt und der Gegnerdanach dazwischengefunkt hat.

Der Weg ist das Ziel

Wehe, die Fingerchen waren hier schneller als die kleinen, grauen Zellen! Wenn Süd Cœur schnappt, die Trümpfe zieht und ♦D laufen lässt, wird er eine Niederlage konzedieren müssen, dann nach Osts Switch auf ♣D holen sich die Gegner drei Treffstiche und somit einen Faller:

♠ 8		♠ 109
♥ AKDB5		♥ 10963
♦ 763		♦ AB109
♣ A982		♣ 765
	N	♠ 42
	W	♥ 8742
	O	♦ K854
	S	♣ DB10
		♠ AKDB7653
		♥
		♦ D2
		♣ K43

Will Süd seinen Kontrakt gefahrlos nach Hause bringen, muss er Ost, den Gefährlichen Gegner, „vermeiden“. Dazu wirft man auf ♥A ein Karo ab und trumpft erst die zweite Cœurrunde. Dann spielt er ♦D zu ♦A und legt ♦B zum Schnapp-Schnitt vor. Deckt Ost, trumpft Süd, kassiert ♠10 und ♠9 und wirft auf zwei hohe Karos zwei Treff-Verlierer ab, um am Ende nur noch ♣K zu konzedieren.

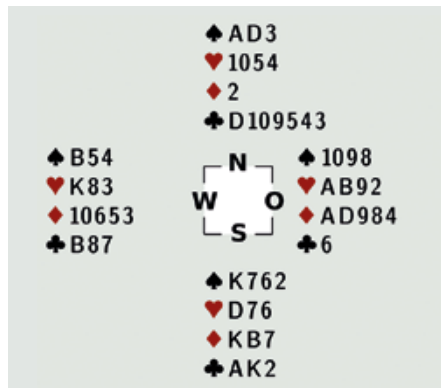
WIE „VERMEIDET“ DER ALLEINSPIELER SEINEN RECHTEN GEGNER?

Will oder kann Ost nicht decken, wirft Süd auf ♦B ein kleines Treff ab. Nun kann West noch ♣A kassieren, aber Süd erfüllt dennoch seinen Kontrakt genau. Wechselt West nicht auf ♣A, darf er diesen Stich ins Bett nehmen. Denn Süd gewinnt jede Fortsetzung, zieht die Trümpfe und wirft seine letzten beiden Treffs auf die hohen Karos für einen Überstich ab!



Keine Hexerei ...

Haben Sie arglos Karo fortgesetzt? Dann hat Süd Ihnen gerade elf bis zwölf Stiche um die Ohren gehauen:



Sie aber haben sich zu wenig Gedanken über Partners ♦6 gemacht! Natürlich könnte Wests Ausspiel die Vierte der Längsten sein, aber dann müsste er ♦KB106(x) gehalten haben. Kann das sein? Nein, von dieser Haltung hätte West ♦B, die Höchste der inneren Sequenz ausgespielt. Zu welcher Kombination aber könnte die ♦6 gehören? Richtig, es kann die Zweithöchste einer Farbe ohne Figur sein, dann besäße West ♦10653. In diesem Licht macht Karo-Rückspiel keinen großen Sinn, der der Alleinspieler hält unzählige Stiche in den schwarzen Farben.

Osts einzige Hoffnung liegt in vier Stichen in der Cœur-Farbe. Dazu muss sich unter Wests 4-5 F allerdings ♥K befinden. Hält Süd diese Karte, wird 3SA immer gewonnen, also setzt Ost auf diese – seine einzige Chance – und wechselt auf Cœur. Aber welche Cœur-Karte sorgt nun dafür, dass uns Süds ♥D und Nords ♥10 keine Probleme bereiten? Richtig, Ost setzt mit ♥B zu einem sog. Surrounding Play an. Wird der Bube geduckt, beenden Cœur zum König und Cœur zum Ass, gefolgt von Osts dreizehntem Cœur Süds Hoffnungen auf ein erfülltes Spiel. Deckt Süd ♥B mit ♥D, nimmt West ♥K und setzt (hoffentlich) Cœur fort, so dass Ost mit ♥A9 Nords ♥10 herauschneiden kann. ♦

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen
www.wodniansky.de
Telefon: 069 – 86007500
Handy: 0172 – 6128306
wodniansky.reisen@gmail.com

**BUDAPEST**

Bridge und Kultur

Grand Hotel Margitsziget****
17.09. – 24.09.2016

Margareteninsel - ruhige Lage im Herzen Budapests inklusive Stadtführung
7 Tage: DZ: € 1.190.-
EZ: + € 19.-/Tag



€ 40.- bis zum 15.06.2016

MADEIRA

direkter Meerzugang

Vidamar Resort****

15.11. – 27.11.2016
Exklusives 5-Sterne-Hotel
In traumhafter Lage
12 Tage: DZ: € 1.890.-
EZ: + € 32.-/Tag



€ 60.- bis zum 31.07.2016

GRAN CANARIA

Restplätze

Palm Beach**** 22.04. – 06.05.2016

GRAZ

07.10. – 14.10.2016

Steirischer Herbst in der Kulturhauptstadt 2003

ZYPERN

28.12.2016 – 11.01.2017

zum 2. Mal: Neujahr im Hotel Athena Beach

Alle Reisen inkl. DZ/HP/Flug/
Transfer/Bridgeprogramm

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE**Rolf-Klaus Appelt**

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645

E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: Law of total tricks

5. - 8. Mai 2016

DZ: 400,- € p. Pers. EZ: 460,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)
mit Obst oder Kuchen

7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Spannendes Thema. Gemeinsamer Vortrag mit Gerda Heinrichs ein Gewinn für alle. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung zum zwischendrin Entspannen. Gute Autobahn-Anbindung

Weitere Reisen:

12. - 20. Juni Pertisau/Achensee, Hotel Rieser****

7. - 21. Oktober Kreta, Hotel Porto Rethymno****

**LEIPZIG**

Hotel Marriott****

28. Juni – 5. Juli 2016

DZ: ab 665,- € p. Pers. EZ: 875,- €
incl. Frühstück und 4x HP

Lernen Sie Leipzig kennen - Das Hotel, 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, ist der günstige Ausgangspunkt dafür. Wir haben einige Unternehmungen im Programm wie Führung Innenstadt mit Innenhöfen, Völkerschlachtdenkmal und Bootsfahrt auf der Elster. Neben dem Bridge bleibt auch für die Kultur am Abend Zeit, unter anderem mit einem Kabarett-besuch.

**BAD REICHENHALL**

Wyndham Grand****

22. - 30. Juli 2016

DZ: 830,- € p. Pers. EZ: 900,- €
incl. HP

Das gewaltige Grand-Hotel „Axelmannstein“ im altviktorianischen Stil führt rückwärtig in einen 30 000m² großen Park mit Teich, vorne direkt in die Fußgängerzone, alles eingesäumt von der imposanten Bergwelt. Flanieren und Wandern eine Pracht. Der Termin ist so gewählt, dass man die Salzburger Festspiele besuchen kann. Die Karten sind rar. Rechtzeitig Kümmern ist da angesagt. Unabhängig davon locken Saline für die Bronchien und schöne Ausflüge.



Unser FORUM

Minorwood

♦ Karl-Heinz Kaiser

Bei Unterfarbfit hat die Frage nach den Key-Cards mit 4 in Trumpffarbe wesentliche Vorteile gegenüber der Frage mit 4SA:

- Die Gefahr, in der Reizung zu hoch zu kommen, ist deutlich geringer.
- Oft bleibt noch Biestraum für eine Anschlussfrage, insbesondere nach Trumpf-Dame.
- Stellt man auf der Viererstufe fest, dass 2 Key-Cards fehlen, steht 4SA noch als möglicher Endkontrakt zur Verfügung. Kann man in 4SA 10 oder 11 Stiche erzielen, dann droht im Paarturnier mit erfüllten 5 in Unterfarbe ein Nuller.

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AK1062
♥ AK8
♦ KB107
♣ 8

W N O S

♠ 4
♥ D10
♦ D962
♣ KDB753

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♣	Pass
2♦	Pass	3♦	Pass
4♦	Pass	4♠	Pass
4SA	Pass	Pass	Pass

Im Beispiel fragt West mit 4♦ nach den Key-Cards. Nach der enttäuschenden „0 oder 3“-Antwort¹ sagt West mit 4SA den Endkontrakt an. West wird es meist gelingen, 4SA zu erfüllen und mindestens den Score von +430 zu erzielen. Müsste er 5♦ spielen, würden selbst 11 gewonnene Stiche einen miserablen Score bringen. Nach Minorwood hat der Fragende zwei mögliche Abschlussgebote unterhalb von Schlemm: 4SA und 5 in der gemeinsamen Unterfarbe.

Befindet sich die Reizung schon so hoch, dass die Key-Card-Frage mit 4 in der ge-

meinsamen Unterfarbe nicht mehr möglich ist, steht ersatzweise 4SA als RKCB zur Verfügung.

Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ A8
♥ AKB52
♦ KDB96
♣ 4

W N O S

♠ 95
♥ 8
♦ A107532
♣ KB62

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1SA	Pass
3♦	Pass	4♦	Pass
4SA	Pass	5♣	Pass
6♦	Pass	Pass	Pass

In diesem Beispiel ist es wichtig, zu erkennen, dass 4♦ noch nicht Minorwood ist. 4♦ legt erst die Trumpffarbe fest. Da West in allen Farben Kontrollen hat, entschließt er sich, mit 4SA nach den Key-Cards zu fragen. Sollte der Partner wirklich keine Key-Card besitzen und 5♦ antworten, könnte er rechtzeitig stoppen.

Für die erfolgreiche Anwendung von Minorwood ist es unabdingbar, die Regeln zu beherrschen, wann 4 in Unterfarbe Minorwood ist und wann nicht. Hier die Regeln für FORUM D PLUS 2015:

**4 IN UNTERFARBE
IST NUR DANN
MINORWOOD, WENN
ZWEI BEDINGUNGEN
ERFÜLLT SIND**

Bedingung 1 für Minorwood: Das Gebot von 4 in Unterfarbe muss forciierend sein.

Die Einschätzung, ob 4 in Unterfarbe in der jeweiligen Situation forciierend ist oder nicht, verlangt zweifelsohne Bridgeverstand. Alleine schon darum ist Minorwood keine Konvention, die für Anfänger geeignet ist. Hier die relevanten **Situationen, in denen 4 in Unterfarbe passbar ist:**

- a) 4 in Unterfarbe ist **passbar in kompetitiven Situationen**, wenn die Partnerschaft diese Farbe bereits vorher gereizt hat und einer der Partner sie nun ohne Sprung bietet. Kompetitiv bedeutet: wenn der Gegner das vorhergehende Gebot abgegeben hat.

West	Nord	Ost	Süd
1♦	2♠	3♦	3♠
4♦			

Hier ist 4♦ kompetitiv und passbar. Hätte Süd nicht 3♠ geboten sondern gepasst, wäre 4♦ von West Minorwood.

Der Vollständigkeit halber sei darauf verwiesen: War die Reizung schon vorher eindeutig partieforciierend, dann ist 4 in Unterfarbe natürlich auch in einer kompetitiven Situation forciierend.

- b) 4 in der bereits gereizten Unterfarbe ist passbar, **wenn vorher auf der Dreierstufe 3SA als möglicher Kontrakt untersucht wurde** – durch Stopper zeigen bzw. erfragen.

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♣	Pass
3♣	Pass	3♦	Pass
4♣			

¹) In FORUM D PLUS 2015 lautet auf RKCB und Minorwood Antwortstufe 1 „1 oder 4 Key-Cards“, Antwortstufe 2 „0 oder 3 Key-Cards“.

2♣ ist selbstforcierend, 3♣ forcierend bis 3SA, 3♦ zeigt Karo-Stopper, 4♣ verneint Pik-Stopper. Ost darf passen, wenn er keine Reserven besitzt. Hätte West Minorwood fragen wollen, hätte er Partners Treff-Farbe in der vorigen Bietrunde im Sprung auf 4♣ heben müssen.

c) Werden 4♣ oder 4♦ als **Sperrgebot oder Erhöhung eines Sperrgebotes** gereizt, sind diese Gebote nicht forcierend.

West	Nord	Ost	Süd
1♦	X	4♦	

Diese seltene Sprunghebung auf die Viererstufe zeigt ein figurenpunktschwaches Verteilungsblatt mit vielen Karos. West darf passen. Sollte der Gegner noch 4♥ oder 4♠ bieten, ist West in einer guten Position, richtig zu entscheiden, ob er mit 5♦ verteidigen soll.

Wollte Ost nach Gegners Kontra mit einem starken Blatt und einem sehr guten Karo-Fit Minorwood reizen, müsste er mit Rekontra beginnen und könnte anschließend mit dem Sprung auf 4♦ nach den Key-Cards fragen.

Häufiger gibt es die sperrende Sprunghebung auf die Viererstufe in der Gegenreizung:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	2♥	4♣

Die Sprunghebung auf 4♣ ist systemgemäß nicht forcierend, sondern ein figurenpunktschwaches Sperrgebot mit sehr gutem Fit und ungleichmäßiger Verteilung.

Bedingung 2 für Minorwood: Eine der drei folgenden Voraussetzungen muss erfüllt sein:

- Entweder ist die **Trumpffarbe schon vorher explizit oder implizit bestätigt**,
- oder die vorher erst einmal gereizte Farbe wird **im Sprung gehoben**,
- oder die selbst gereizte Unterfarbe wird **auf der 4er-Stufe wiederholt (mit oder ohne Sprung)**.

Beispiel zu a)

Oben das allererste Beispiel erfüllt die Voraussetzung a): Die Trumpffarbe war bereits explizit bestätigt, bevor West mit 4♦ die Key-Card-Frage stellte. Nun ein Beispiel, bei dem die Trumpffarbe implizit bestätigt ist:

Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AKD64 ♠ 5
♥ DB ♥ K97
♦ AD842 ♦ K9753
♣ 4 ♣ KD105

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♦	Pass
4♣	Pass	4SA	Pass
Pass	Pass		

Wests ungewöhnlicher Sprung auf 4♣ ist ein Splinter-Bid. Es verspricht einen guten Karo-Fit und Schlemminteresse. Also eine implizite Trumpfbestätigung. Ost könnte mit 4♦ Minorwood reizen. Angesichts seiner massiven Treff-Werte und nur 6 F außerhalb der Karo-Farbe verzichtet Ost auf die Key-Card-Frage. Er tritt mit 4SA auf die Bremse. Das Gebot legt West nahe zu passen. Hätte Ost mit 4♦ nach den Key-Cards gefragt, wäre die Antwort 5♣ gewesen (2 + Trumpf-Dame). 4SA wäre dann als Endkontrakt nicht mehr möglich gewesen.

Beispiel zu b)

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ AKB74 ♠ 93
♥ 6 ♥ A1072
♦ DB1093 ♦ AK87
♣ AK ♣ 752

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♦	Pass
4♦	Pass	4♠	Pass
7♦	Pass	Pass	Pass

Die direkte Sprunghebung von Partners Karofarbe ist Minorwood. Ost zeigt mit 4♠ die erhofften 3 Key-Cards. West hätte sich zwar ein 5er-Karo beim Partner gewünscht, aber auch so haben 7♦ sehr gute Erfüllungschancen.



Kuren wie die Römer

21. Mai - 05. Juni 2016 in Italien

- 4*^S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- 14 Nächte im DZ/HP ab **1.309 € p. P. / EZ/HP 1.449 €**



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 3. - 10. Juli 2016 in Bad Pyrmont

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP **899 € pro Person / EZ/HP 999 €**



Seminar „Die Magie der ersten Stiche“ 26. - 28. August 2016 in Hamburg-Bergedorf

- 4* Hotel Ramada inmitten der historischen Altstadt
- DZ/HP **279 € p. P. / EZ/HP 319 €**



Spätsommer im Grandhotel auf Usedom 24.09. - 01.10.2016 in Heringsdorf

- 5* Steigenberger Grandhotel Heringsdorf
- DZ/HP **1.099 € pro Person / EZ/HP 1.399 €**



Goldener Herbst auf Mallorca 13. - 27. Oktober 2016 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP **1.249 € p. P. / EZ/HP 1.419 €** (Preis ohne Flug)



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: **0 21 71 - 91 99 91**

Email: hopfenheit@bridgereise.de

Internet: www.bridgereise.de

Beispiel zu c)

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AB3
 ♥ AK973
 ♦ B75
 ♣ D6

♠ 6
 ♥ B5
 ♦ KD98
 ♣ AKB952

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♣	Pass
2SA	Pass	4♣	Pass
4SA	Pass	6♣	Pass
Pass	Pass		

Mit 2SA zeigt West 15-17 FL und eine gleichmäßige Verteilung, also 2 bis 3 Treff-Karten.

Ost hat 16 FL und eine interessante Verteilung. Ost will Schlemm spielen, wenn West entweder 3 Key-Cards oder 2 Key-Cards und Trumpf-Dame hat. Die Wiederholung der eigenen Unterfarbe auf der 4er-Stufe ist Minorwood. Mit 4SA zeigt West 2 Key-Cards + Trumpf-Dame.

Der ambitionierte Bridgespieler lernt in seinem Bridgeleben zahlreiche Regeln. Bekanntlich gibt es von den meisten Bridgeregeln Ausnahmen. So sind auch zur Minorwood-Voraussetzung 2 c) zwei Ausnahmen „zu beklagen“. In zwei Biet-situationen wiederholt ein Spieler seine Unterfarbe forciert auf der 4er-Stufe und der Partner darf das Gebot nicht als Minorwood verstehen.

1. Ausnahme: Wiederholt ein Spieler seine Unterfarbe auf der Viererstufe als Antwort auf Vierte Farbe Forcing, dann ist dies eine Antwort auf Partners Frage nach weiterer Blattbeschreibung und nicht Minorwood.

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A
 ♥ 97
 ♦ AD10853
 ♣ AD82

♠ D65
 ♥ AK642
 ♦ B72
 ♣ KB

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♣	Pass	2♠	Pass
4♦	Pass	6♦	Pass
Pass	Pass		

2♠ ist Vierte Farbe Forcing und fragt den Partner nach weiterer Blattbeschreibung. Es leuchtet ein, dass man die Frage nach weiterer Blattbeschreibung nicht mit einer Gegenfrage nach den Key-Cards beantworten kann. Die Antwort 4♦ zeigt systemgemäß ein 6er-Karo und 18-19 FL. Auf 4♦ muss Ost den Endkontrakt festlegen. Mangels Bietraum steht ihm in dieser Situation keine Assfrage zur Verfügung. 4SA wäre zum Spielen.

MANGELS BIETRAUM GIBT ES HIER KEINE ASSFRAGE!

2. Ausnahme: Nach Farbwechsel 1 über 1: Wiederholt der Eröffner seine Unterfarbe auf der Viererstufe, dann ist das konventionell und verspricht eine gute 4er-Unterstützung in Partners Farbe sowie eine sehr gute 6er-Länge in der Eröffnungs-farbe.

Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ KD85
 ♥ 7
 ♦ K6
 ♣ AKB742

♠ A10742
 ♥ D96
 ♦ A98
 ♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
4♣	Pass	4♦	Pass
4♥	Pass	4SA	Pass
5♣	Pass	6♣	Pass
Pass	Pass		

4♣ zeigt den Pik-Fit und muss die Stärke einer Sprunghebung auf 4♣ haben. En passant beschreibt das Gebot den Blatt-Typ. Darauf reizt Ost mit 4♦ ein Kontrollgebot, um zu erfahren, ob West eine Cœur-Kontrolle hat. 4♥ verspricht die Cœur-Kontrolle. 4SA ist RKCB, West zeigt 2 Key-Cards plus Trumpf-Dame.

Die Minorwood-Bedingungen gelten nicht nur für die ungestörte Reizung sondern auch für die Wettbewerbs- und Gegenreizung.

Fazit: Minorwood ist eine prima Konvention, die jedoch nur funktioniert, wenn beide Partner wissen, wann 4 in Unterfarbe Minorwood ist und wann nicht.

ÜBUNGEN

Beantworten Sie zu jedem Blatt folgende Fragen:

- a) Was bedeutet das letzte Gebot von Ost?
b) Wie lautet Ihre Ansage auf West?

West:
Übung 1, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AD
 ♥ 86
 ♦ AKB8643
 ♣ A9

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹	Pass	2♦ ²	Pass
3♦	Pass	4♦	Pass
?			

¹ Semiforcing
² Relais

West:
Übung 2, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AKB97
 ♥ 86
 ♦ KB83
 ♣ A9

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♣	Pass
2♦	Pass	3♦	Pass
3♠	Pass	4♦	Pass
?			

West:
Übung 3, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AK974
 ♥ KB7
 ♦ ADB
 ♣ 106

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♣	Pass
3SA	Pass	4♣	Pass
?			

West:
Übung 4, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 84
♥ 108
♦ AK9
♣ ADB864

West	Nord	Ost	Süd
3♣ ?	Pass	4♣	2♠ ¹ Pass

¹ Weak Two

West:
Übung 5, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AK96
♥ DB10
♦ D94
♣ K102

West	Nord	Ost	Süd
1SA 3♦ ?	Pass Pass	3♣ ¹ 4♦	Pass Pass

¹ Transfer auf Karo

West:
Übung 6, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 874
♥ D8
♦ AD
♣ KB10942

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♣ ?	Pass 2♣	1♥ 4♣	1♠ 4♣

- 2) a) Da Ost auf 3♣ weder 3SA noch 4♠ bietet, verneint er sowohl einen Cœur-Stopper als auch ♠Dx. Er hat auch nicht die Punktreserven, um 5♦ zu bieten. 4♦ ist jetzt passbar. Damit ist Bedingung 1 für Minorwood nicht erfüllt.
b) 5♦. Abschluss. West hat Punktreserven. Das Karo-Vollspiel sollte gute Chancen haben.
- 3) a) Ost wiederholt forciierend seine Treff-Farbe auf der Viererstufe. Das ist Minorwood.
b) 4♠. Zeigt 2 Key-Cards ohne Trumpf-Dame.
- 4) a) 4♣ ist natürlich und forciierend. Verspricht einen sehr guten Fit und Schlemminteresse.
b) 4♦. Kontrollgebot.
- 5) a) Ost hat mit 3♣ eine lange Karofarbe gezeigt, stark oder schwach (mit einladender Stärke hätte er 3♦ geboten). Mit 4♦ wiederholt er forciierend seine Karofarbe auf der Viererstufe. Dies ist Minorwood.
b) 4♥. Zeigt 1 oder 4 Key-Cards. Würde Ost darauf 4SA reizen, wäre das ein Abschlussgebot.
- 6) a) Ost hat zwar in einer kompetitiven Situation gereizt, aber im Sprung auf die Viererstufe. Darum ist das Gebot forciierend. Die forciierende Sprunghebung von Partners Unterfarbe ist Minorwood.
b) 4SA. Nach Gegners 4♣ auf Ihres Partners Key-Card-Frage gilt DOPI: 1. Stufe Kontra, 2. Stufe Passe, 3. Stufe 4SA, 4. Stufe 5♣. Mit 2 Key-Cards ohne Trumpf-Dame bieten Sie folglich 4SA.

Übung 6, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ D92
♥ 10962
♦ K9873
♣ 5

♠ 1074
♥ D8
♦ AD
♣ KB10942

W N O S

♠ 3
♥ AKB54
♦ 54
♣ A8763

♠ AKB865
♥ 73
♦ B1062
♣ D

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♣ 4SA Pass	Pass 2♣ Pass Pass	1♥ 4♣ 6♣	1♠ 4♣ Pass

6♣ sind leicht zu erfüllen, 4♣ kann man gerade einmal schlagen. ♦

LÖSUNGEN

- 1) a) Ost verspricht mit 4♦ Karo-Fit und Schlemminteresse. Die einfache Hebung einer vom Partner auf der Dreierstufe gereizten Farbe ist jedoch kein Minorwood. Keine der Voraussetzungen zur Erfüllung von Bedingung 2 ist gegeben.
b) 4♠. Kontrollgebot. Hat Ost auch keine Cœur-Kontrolle, kann man in 5♦ stoppen.

EINE HAND AUS DEM „WIRKLICHEN LEBEN“!

Die letzte Übung basiert auf einem Spiel aus einem Clubturnier. Hier zum Abschluss einmal die ganze Austeilung




Bridge Termine 2016

♠ **Bridgewochen**

26.06. - 03.07.2016 Tunierleitung
24.07. - 31.07.2016 Theo & Margriet Salet

18.09. - 25.09.2016 Tunierleitung
23.10. - 30.10.2016 Cooky & Albert Sieders

3 Tage Do - So € 228,-
4 Tage So - Do € 304,-
7 Tage So - So € 532,-

♥ **Bridge-Sparwochen 7=6**

10.04. - 17.04.2016
20.11. - 27.11.2016
7 Tage So-So € 456,-

♦ **Bridge Pfingsten**

12.05. - 17.05.2016, 5 Tage € 430,-
12.05. - 19.05.2016, 7 Tage € 532,-

Zuschlag Appartement pro Tag/Person € 5,-
Zuschlag DZ in Einzelbelegung pro Tag € 12,-
Kein EZ-Zuschlag!

Inklusiv-Leistungen

Zimmer mit hohem Wohnkomfort, Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee o. Tee zum Bridge, Hallenbad, Aromagrotte, Blockhaussauna und alle Leistungen der MeineCardplus.

Bridge-Programm

Wir bieten in unserem Hause professionelle, holländische Bridge-Leitung, einen rauchfreien Spielraum, dreimal wöchentlich vormittags eine geführte Wanderung. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend (nur im 7 Tage Arrangement inkl.) mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer. Einzelspieler sind willkommen!

Fam. Brüne-Frisch
34508 Willingen-Usseln
im Hochsauerland

Telefon 0 56 32 94 95-0
Telefax 0 56 32 94 95-96

www.posthotel.de
info@Posthotel.de

Buch Rezension



**FORUM D PLUS 2015 –
Die Gegenreizung
von Dr. Karl-Heinz Kaiser
256 Seiten
ISBN 978-3-935485-59-3**

Dieses Buch ist ab 1. April druckfrisch lieferbar – sein Titel weder ein Apfelscherz noch ein Druckfehler. FORUM D PLUS 2015 ist die aktuelle Version des Fortgeschrittenensystems des DBV für ambitionierte Turnierspieler, die aus einer umfangreichen Revision von FORUM D PLUS durch den DBV-Ausbildungsausschuss hervorgegangen ist. Der vorliegende Band vervollständigt das Gesamtwerk bestehend aus folgenden drei Titeln, von denen die ersten beiden 2015 erschienen sind, der letzte eben erst jetzt in 2016:

FORUM D PLUS 2015 –
Die ungestörte Reizung
FORUM D PLUS 2015 –
Die Wettbewerbsreizung
FORUM D PLUS 2015 –
Die Gegenreizung

UNTER „GEGENREIZUNG“ versteht man alle Ansagen der Partei, die nicht eröffnet hat. Während die ersten beiden Titel insbesondere für Spieler geeignet sind, die FORUM D bereits kennen und mit der aktuellen FORUM D Plus Version (oder auch nur einigen Elementen davon) gut gerüstet ins Turnier gehen wollen, ist dieser Band **für alle ambitionierten Turnierspieler** interessant, weil er **unabhängig vom Grundsystem** einer Partnerschaft nutzbar ist.

IM ERSTEN TEIL DES BUCHES wird ein modernes Gegenreizungsschema nach natürlicher Eröffnung mit 1 in Farbe vorgestellt, das sich an den Grundsätzen des Gesetzes der Gesamtstiche orientiert. Dabei wird das Verhalten in Situationen, in denen der Partner des

Eröffners mitreizt, ausführlich behandelt, auch in späteren Bietrunden.

IM ZWEITEN TEIL des Buches geht es um Gegenreizungen nach sonstigen Eröffnungen. Gegen 1SA wird das inzwischen weit verbreitete „Multi-Landy“, beschrieben, gegen schwache 2er-Eröffnungen „Lebensohl“-Antworten auf Informationskontra, um ganz schwache von einladenden Antwortblättern zu unterscheiden. Weiter gibt es klare Hinweise für das Verhalten nach hohen Sperransagen sowie künstlichen Eröffnungen, ob schwach oder stark, FORUM D oder andere. Gerade hier ist es für eine Partnerschaft extrem wichtig, klare Vereinbarungen über die Bedeutung von Kontra sowie Überruf der Gegnerfarbe zu haben.

IN EINEM KURZEN dritten Teil wird die Bedeutung von Ausspielkontras definiert, auch gegen 3SA oder gegen Schlemms (Lightner-Kontra) sowie Anwendungen von SOS-Rekontras.

WIE ALLE BISHERIGEN Veröffentlichungen des Autors zeichnet sich auch dieser Band durch klare Systematik, umfangreiches Beispielmateriale, Übungen und Zusammenfassungen aus. Durch ein detailliertes Inhaltsverzeichnis, ein ausführliches Stichwortverzeichnis sowie ein Verzeichnis der Bietsequenzen ist das Buch auch sehr gut als Nachschlagewerk zu nutzen.

IM VERGLEICH ZUR vorigen Ausgabe aus dem Jahr 2003 ist die aktuelle durch das Layout noch übersichtlicher. Abschnittsüberschriften sind hellblau gesetzt, Merksätze gelb unterlegt.

Die inhaltlichen Systemänderungen sind im Bridge Magazin 03/2015 auf Seite 28-33 beschrieben; zu den wichtigsten gehört das bereits erwähnte „Multi-Landy“ gegen 1SA sowie eine verbesserte Struktur der Wiederbelebung nach Farberöffnung. Der Verkaufspreis ist nahezu unverändert und beträgt jetzt EUR 21,00.

◆ Helmut Häusler



DRUCKFRISCH!
das neue Buch von Dr. Karl-Heinz Kaiser



**FORUM D PLUS 2015 –
Die Gegenreizung**

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-59-3 21,00 €

Das Buch können Sie bestellen unter www.bridge-verband.de/webshop oder unter 02234 60009 – 0.

Expertenquiz April 2016

♦ Barbara Hackett

Hallo aus England! Nach einer längeren Pause bin ich gebeten worden, mal wieder das Expertenquiz zu moderieren. Wie immer haben wir eine Handvoll guter Probleme und die Ansichten der Experten sind weit gestreut. Auf geht's ins Geschehen!

PROBLEM 1

West: Team, Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ D2 ♥ K10754 ♦ A873 ♣ 74			
West	Nord	Ost	Süd
x	Pass	1♣	1♣
Pass	1SA	x	Pass
?	2♣	Pass	Pass

Bewertung: 3♥=10, Kontra= 7, Pass= 5, 2SA= 3

Die überwiegende Mehrheit der Experten ist sich einig, dass man mit der Westhand noch einmal reizen muss. Hier stellt sich nun erst einmal die Frage, was denn das Kontra vom Partner auf 1SA war. Zeigt es Zusatzstärke oder soll es ein Support-Kontra sein, das ein 3er-Cœur verspricht? Als West war man bereit, 1SA im Kontra zu passen, daher sollte eine Forcing Pass-Situation hergestellt sein. Man selber hat ein 4er-Cœur versprochen und Partner hat mit seinem Pass wohl seinerseits ein 4er-Cœur verneint. Reizen muss man also auf alle Fälle. Die Frage ist nur was! Zunächst die 3♥-Anhänger:

H. Klumpp: 3♥. Da ich auf 1SA X gepasst habe, muss diese Reizung Maximum mit 5er ♥ zeigen. Aber höchstens 10 Punkte.

C. Schwerdt: 3♥. Unabgesprochen schwierig. Zeigt Kontra nur Reserven? Ich reize mal, was ich habe.

H. Kondoch: 3♥. Passen kann ich 2♠ nicht – was bleibt mir als das 5er-Cœur zu zeigen.

K. Reps: 3♥. Ich bin kein Fan von 2♥ non-forcing mit einer schlechten 5er-Länge, das hätte hier allerdings das ein oder andere Problem gelöst. Nachdem mein Partner aber 1SA kontriert hat, was 15/16 Punkte aufwärts verspricht, bin ich durchaus gewillt, jetzt mit 3♥ zur Partie zu forcieren.

Ob Extras oder Support ist der folgenden Expertin egal:

A. Alberti: 3♥. Nachdem der Gegner sich in Pik hebt und ich Dx in Pik habe, nehme ich an, dass Partner mit dem Kontra auf 1SA Extras gezeigt hat. Dann darf ich jetzt nicht passen. Und falls es ein Support-Kontra war, er also 3er-Cœur gezeigt hat, dann haben wir ja Fit.

„PARTNER HAT WOHL EXTRAS GEZEIGT!“

Von einem Support-Kontra geht der folgende Experte aus:

H. Häusler: 3♥. Dies scheint nach einem Support-Kontra recht alternativlos, andernfalls ist es auch sinnvoll, da ein Strafkontra auf 2♣ hier im Team zu spekulativ ist.

Haben Sie mit Ihrem Lieblingspartner abgesprochen, ob es eine Support-Kontra-Situation ist oder ob das Kontra Extras zeigt? Persönlich denke ich, es sollte Extras zeigen, damit wir hier einen Bluff der Gegner aufdecken können.

Einige Experten weisen darauf hin, dass die Reizung ein wenig seltsam ist, denn erst reizt Nord 1SA, um dann später doch Pik-Unterstützung zu zeigen.

N. Bausback: 3♥. 1. für mich ist die Situation forciert. 2. mein 3♥-Gebot zeigt eine Hand mit 5(+)-er-Cœur, die zu schwach war, 2♥ forciert zu reizen und 3. hier habe ich Nord im Verdacht, dass er ein

sich Spässchen mit uns erlaubt. Partner hat normalerweise 1819 Punkte und eine gleichmäßige Verteilung. Vielleicht hat er mal etwas weniger (15+) und eine ungleichmäßige Verteilung. Mit schwächeren Händen soll er passen oder seine „Ungleichmäßigkeit“ zeigen.

O. Herbst: 3♥. Wir sind sozusagen in einer Forcing Pass-Situation und ich habe eine ordentliche Hand. 3♥ ist vermutlich nur ein 5er, denn mit einem 6er-Cœur hätte ich direkt 2♥ gereizt. Es hört sich so an, als ob die Gegner einen 8-9 Karten-Fit verstecken. Daher wäre ein Strafkontra hier nicht zu empfehlen und bei uns sollte die Partie locker drin sein, falls Partner so etwas wie ♠Kx ♥Axx ♦KDx ♣ABxxx hat.

Ebenfalls einen Bluff der Gegner vermutet:

S. Reim: 3♥. Es fällt mir schwer, eine Alternative zu erkennen. Soll ich in 4♥ springen? Nachdem Partner mit seinem Kontra Zusatzstärke gezeigt hat und Nord seinen Bluff aufdecken musste, sollten wir jetzt den richtigen Kontrakt finden.

Reizen, aber dem Partner alle Optionen offen lassen will:

J. Fritsche: 2SA. Partner hat 1SA strafkontriert, ich hab gepasst und jetzt kann er 2♠ nicht kontrieren. Da ich das auch nicht kann, reize ich 2SA, um Partner einen Kontrakt auf der Dreierstufe vorzuschlagen. Er darf wählen – sollte er 3SA wählen, probieren wir das eben.

2SA gefällt mir gut. Ein kreatives Gebot und schliesslich hab ich noch eine zweite Farbe (Karo) und die Double-♠D kann uns auch in einem SA-Kontrakt zu Gute kommen. Dadurch dass ich SA belegt habe, ist sie dann auch noch geschützt. Andererseits wird der Partner dann bei mir kein 5er-Cœur mehr vermuten.

Andere Ideen haben:

N. Schilhart: Kontra. Sein Kontra verspricht Zusatzwerte. Mein Kontra verspricht Zusatzwerte. →

Aber beschreibt dann 3♥ die Hand nicht besser?

C. Günther: Kontra. Ich hoffe mal, immer noch negativ.

M. Horton: Kontra. Der moderne Stil ist es, das Kontra als negativ zu spielen.

Na, dann hoffen wir, dass unser Partner es auch so versteht und wir nicht -670 konzedieren müssen ...

Eine kleine Minderheit denkt, dass Pass das gewinnende Gebot ist:

M. Schomann: Passe. Ja, wir haben klar die Punktmajorität. Aber was wollen wir spielen? Selbst wenn Partner ein 3er-Cœur haben sollte, reicht das für 4♥? Auch ein Kontra scheint mir recht spekulativ zu sein. Ich habe mich für das „Merkeln“ entschieden.

K.-H. Kaiser: Passe. Da kein Alert kam, war Partners Kontra offenbar kein Support Double. Ich habe kein Gebot und hoffe, dass der Gegner fällt.

W. Kühn: Passe. Mag sein, dass uns der Gegner rausgeblüfft hat, aber mir fällt kein befriedigendes Gebot ein.

Etwas zu passiv für meinen Geschmack, denn wir sollten tatsächlich die Punkte-mehrheit haben und der Gegner versucht, uns aus unserem Kontrakt heraus zu halten. Persönlich hätte ich am Tisch gereizt. Ich denke, dass das Kontra vom Partner auf 1SA Extras zeigt und dass ich mit 3♥ mein 5er-Cœur zeige.

PROBLEM 2

West: Team, Teiler: S, Gefahr: alle			
♠ AKB64			
♥ AD105			
♦ AB42			
♣			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♦	1♥ 2♥

Bewertung: 5♣=10, 5SA = 7, 6♦/7♦=5, 3♥/4♣ = 3

Was für eine schicke Hand. Eine Stilfrage, ob man hier kontriert oder erst einmal seine Piks zeigt. Für Kontra spricht die Punktstärke, aber für 1♠ die Verteilung. So wie sich die Reizung hier entwickelt, muss man als West wohl ganz zufrieden sein. Man weiss, der Partner hat kein 3er-Pik, sonst hätte er uns unterstützt und in Cœur sollte es auch keine Verlierer geben.

Es geht also nur noch um die richtige Höhe. Einige Experten spekulieren einfach darauf, dass der Partner ein 5er/6er-Karo hat und 7♦ ein Aufleger ist:

W. Kühn: 7♦. Partner sollte ein ordentliches 6er-Karo halten, da sollten dreizehn Stiche an Bord sein. Falls mal ein Schnitt stehen muss, dann wird er stehen.

H. H. Gwinner: 7♦. Bridge ist keine Lebensversicherung, eine fehlende Karofigur wird gut sitzen.

Sportlich, aber sicherlich nicht ganz verkehrt. Nicht einverstanden mit dem 1♠-Gebot ist:

C. Farwig: 7♦. Da ist es wieder, das Gespenst des Wahnsinns und der geistigen Zersetzung, der fahle Schauer des Grauens, ein bleiches Zeugnis geistigen Verfalls. Wie kann man darauf kommen, mit dieser Hand 1♠ zu reizen? Und vor allem, wem fehlt jede Pietät, dass er diesen Reizungs-zombie ans Licht der Öffentlichkeit zerrt?

Dann die Experten, die (nicht nur verbal) ein wenig vorsichtiger an die Sache heran gehen:

N. Schilhart: 6♦. Ich glaube nicht, mit Hilfe von Exclusion Blackwood sichere 7♦ herauszubekommen.

Tja, was ist schon sicher beim Bridge? Aus meiner Sicht spricht aber so einiges dafür, dass man es zumindest untersuchen sollte ...

W. Rath: 6♦. Partner sollte eine Kürze in Pik und sechs, eventuell fünf gute Karos haben. Wir haben zwar keinen direkten Verlierer doch für einen Großschlemm könnte es leicht an der Kommunikation scheitern, da Treffs geschnappt, Cœurs geschnitten und Trümpfe – unter Umständen sogar mit Schnitt – gezogen werden müssen.

R. Marsal: 6♦. Da nach dem 2♥-Gebot des Eröffners die Cœur-Figuren günstig stehen, käme auch ein Großschlemm-Versuch via z.B. 5SA in Frage, nur befürchte ich, dass die Verteilung der Farben eher ungünstig ist und begnüge mich mit dem Kleinschlemm.

Das ist sicherlich richtig, denn man hat eine ganze Menge Arbeit vor sich. Andererseits hat Partner ja auch 2♦ gereizt und hat somit einige Werte gezeigt. Ich würde 7♦ zumindest untersuchen. Wissenschaftlicher:

C. Daehr: 5♣. Sollte Exclusion Keycard sein. Gegenüber ♦KDxxxx sehe ich 7♦.

Kriegt man denn mit Exclusion auch die Länge heraus? Wobei man ziemlich sicher sein kann, dass Partner kurz in Pik ist und all zu viele Cœurs wird er auch nicht haben.



Dr. C. Günther:
Ich bin vorsichtig!

C. Günther: 5♣. Exclusions-RKCB .. vorsichtshalber ... obwohl direkt 7♦ hätte auch was. Sollte Partner eine Keycard zeigen, dann sage ich den Großschlemm an ... selbst bei ♦Kxxxx haben 7♦ bei 2-1 der Trümpfe sehr gute Chancen ... Cœur-Schnitt wird sitzen und das fünfte Pik hoffentlich etabliert und dann habe ich 13 Stiche.

K. Reps: 5♣. Exclusion Key Card Blackwood sollte wohl inzwischen Standard sein. Wenn Partner Karo-Marriage durchgibt, dann spielen wir 7♦. Cœur-Schnitt(e) werden sitzen, Partner hat in Pik maximal ein Double. Nur bei ganz fiesen Ständen (Piks 5-1, Cœur-Chicane, Trümpfe 3-0 oder sogar 4-0) werden wir Probleme in 7♦ bekommen, vorausgesetzt der Partner hat eine normale 2♦-Ansage.

Eine andere Konvention, um die Top-Figuren in Trumpf abzufragen wählt:

W. Gromöller: 5SA. Unter 6♦ bleibe ich nicht stehen. Mit 5SA untersuche ich 7♦. Anmerkung: Wieviele Punkte benötigt West für ein Kontra in der ersten Runde, 19 sind anscheinend zu wenig ...

Wie schon bemerkt, ist das für mich eine Stilfrage. Wenn man hier kontriert und Partner hüpf in 3♣ ist schon mal jede Menge Bietraum weg und so richtig beschreiben kann ich meine Hand dann auch nicht.

H. Werge: 5SA. (Josephine) Culbertson in Memoriam – Verlierer in den Seitenstrassen kaum in Sicht.

H. Häusler: 5SA. Josephine. Partner verspricht ein 6er- oder sehr gutes 5er-Karo mit 8-12 F. Meldet Partner 2 Topfiguren, spielen wir 7♦.

Ob man nun Josephine oder Exclusion Keycard benutzt, ist Geschmacksache. In beiden Fällen fragt die Konvention nach den Keycards in der Trumpffarbe. Wichtiger ist wohl, dass man die Antworten genau verabredet hat. Auf 5SA soll der Partner mit 2 Topfiguren 7♦ ansagen. Der Vorteil von Josephine ist, dass wir dem Partner eindeutig mitteilen, dass wir einen Großschlemm spielen wollen, falls er die richtige Ausstattung in Trumpf hat. Der Vorteil von Exclusion Keycard ist, dass man etwas mehr Platz hat und nochmal nach der Trumpf-Dame

fragen kann. Sollte Partner also so etwas wie ♦Kxxxx haben, wär der Grossschlemm noch zu erreichen.

Ein paar Experten ziehen es vor, langsamer zu reizen:

S. Reim: 3♥. In der nächsten Runde werde ich wenn noch möglich 4♦ (forcing) oder eben 6♦ bieten. Ich habe zwar 500-800 alleine auf der Hand, das dürfte aber zu wenig sein ...

O. Herbst: 3♥. Es ist schwierig, sich eine Hand vorzustellen, in der Schlemm nicht kalt ist. Partner sollte sicherlich so etwas wie ♦KDxxx oder ♦Kxxxxx oder ♦Dxxxxx. 6♦ haben sehr gute Chancen. Tatsächlich wollen wir vermutlich in 7♦ landen, egal auf welchem Weg, aber wenn ich langsam reize, werden wir vielleicht noch kontriert.

Auf Kooperation vom Partner hofft:

J. Fritsche: 4♣. Ich fange mit einem Splinter an und werde bis 6♦ ganz alleine reizen. Mal schauen, ob ich unterwegs Partner zu 7♦ motivieren kann.

M. Horton: 4♣. Ein Splinter, welches Karo bestätigt.

Am Tisch hätte ich das 5♣-Gebot gewählt. Schlemm will ich auf alle Fälle spielen und so hab ich mehr Bietraum und kann nach der Trumpf-Dame fragen und Partner mit ♦Kxxxx davon überzeugen, 7♦ zu bieten.

„ICH HÄTTE 5♣ GEWÄHLT!“

PROBLEM 3

West: Team, Teiler: W, Gefahr: keiner			
♠ A98542			
♥			
♦ 95			
♣ AKB102			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1SA	Pass
2♣	Pass	2♦	Pass
?			

Bewertung: Passe = 10, 2♠ = 7, 2♥/3♣ = 5, 3♦ = 3, 5♦ = 1

Bei diesem Problem muss man sich entscheiden, ob man seine Hand noch weiter beschreiben will und z.B. das 6er-Pik ins Rennen schicken will oder ob es besser funktioniert, in Partners Farbe zu spielen. Die Majorität der Experten denkt, dass 2♦ der optimale Kontrakt ist und hat keine weiteren Ambitionen:

J. Fritsche: Passe. Gegen 2♦ ist nichts einzuwenden. Da ich nicht an ein Vollspiel glaube, wäre alles andere ein Abenteuer, das auch ins Minus führen kann. Speziell in Nichtgefahr lohnt das nicht.

Ebenso mit Verweis auf die Gefahrenlage:

C. Günther: Passe. Es juckt mich noch ein klein wenig, etwas zu tun, aber wir sind in weiß und an ein Doubleton Pik glaube ich erst einmal nicht und wie wir hier noch gegebenenfalls eine gute Partie erreichen können, sehe ich ebenfalls nicht. Zudem spricht vieles dafür, dass Partner neben den Karos auch noch eine Cœur-Länge hält.

M. Schomann: Passe. Partner sieht vermutlich im Wesentlichen rot. In 2♦ fühle →

Budapest
29.05.2016 – 07.06.2016
Danubius Grand Hotel****

Sonniger Mai an der Donau

Ruhig gelegenes Haus im Herzen eines romantischen Parks auf der Margarethen-Insel. Ganz in der Nähe liegen die historischen Sehenswürdigkeiten und das Stadtzentrum Budapests.

EZ-Zuschlag: 20,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab

1.250,- €

Bad Reichenhall
23.07.2016 – 30.07.2016
Axelmannstein Hotel ****



Bridge zu den Salzburger Festspielen

Das Hotel liegt mitten in der Altstadt Bad Reichenhalls in unmittelbarer Kurparknähe. Großzügiges Hallenbad und imposanter Hotelpark mit Liegewiese und See.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
DZ Comfort/HP pro Person ab

830,- €

Velen
12.06.2016 – 19.06.2016
Schlosshotel Velen****S

Eleganz im Münsterland

Das stilvolle Ambiente des Schlosses und der uralte Baumbestand der Parklandschaft wird Ihren Aufenthalt zu einem Erlebnis machen!

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab

990,- €

Grainau
21.08.2016 – 31.08.2016
Hotel am Badersee ****



Bridge im Zugspitzdorf

Genießen Sie die Ruhe des kristallklaren Badersees und die hervorragende Küche des Hauses. Das Landhaus wurde 2012, das Seehaus 2015 komplett renoviert. ÖPNV von Garmisch bis Eibsee ist inkludiert.

EZ-Zuschlag (Landhaus): 15,- € / Tag
DZ Comfort/HP (Seehaus) p. Person ab

1310,- €

Bad Wildungen
01.07.2016 – 03.07.2016
Maritim Hotel ****

Seminar: Schlemmreize – zielsicher wie die Profis!

Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Schlemmreize entscheidend zu verbessern!

Kein EZ-Zuschlag!

DZ Comfort/HP pro Person ab

375,- €

Bad Wildungen
23.09.2016 – 25.09.2016
Maritim Hotel ****



Seminar: Die Welt der Farbüberrufe

Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen die Welt der vielseitigen und professionellen Farbüberrufe zu erobern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ Classic/HP pro Person ab

365,- €

Tonbach
17.07.2016 – 22.07.2016
Hotel Traube****S

Sommer-Erlebnis für Gourmets!

Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das 2016 neugestaltete Traube-SPA mit Meerwasserpool.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ Comfort/HP pro Person ab

1.230,- €

Vorschau

25.09. – 02.10. Bad Kreuznach: Sommerwoche an der Nahe
03.10. – 13.10. Cuxhaven-Duhnen: Sonne, Strand & Nordseebrise
23.10. – 30.10. Bad Bevensen: Seminar „Blattbewertung“
03.11. – 15.11. Funchal, Madeira: Traumurlaub auf der Blumeninsel

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

ich mich eigentlich recht wohl und glaube auch nichts Tolles verpasst zu haben.

J. Linde: Passe. Vollspiel wird's nicht, also bleiben wir niedrig. Falls der Gegner noch 2♥ finden sollte – sehr gefährlich in der Non-Fit-Reizung – darf er das nicht spielen.

K.-H. Kaiser: Passe. Partner hat viel eher 0-1 Piks als 2. In Karo darf ich auf einen 8-Karten-Fit hoffen. Ein 3♣-Gebot gefällt mir gar nicht. Will ich, dass der Partner mit 9 F 3SA bietet??

K. Repts: Passe. Selbst im Paarturnier würde ich das passen. Ich habe ein Double zu Partners 6er-Länge und wir haben keine Punkte. Nur weil ich jetzt zwei schwarze Karten mehr habe als versprochen, werde ich doch nicht auf einen schwarzen Misfit bestehen, wo der Partner gerade gespürvoll mit 2♦ einen Fit gefunden hat. Alles andere als Passe halte ich für komplett abwegig. Nein, ich korrigiere mich. Das klingt ja, als wäre das Ansichtssache. Alles andere IST vollkommen abwegig! So!

Nun gut, auch die Junggebliebenen werden mit den Jahren ein wenig ruhiger. Etwas offensiver:

A. Alberti: 2♠. Auch wenn die Piks nicht so gut sind – z.B. mit zwei Karo-Entrees zum Tisch könnte ich Cœurs stechen und kann so leicht auf 8 Stiche kommen.

Das funktioniert natürlich nur, falls der Gegner nicht Trumpf ausspielt ... Ebenso passiv aus Angst vor einem Misfit:

N. Bausback: 2♠. Es droht ein großer Misfit und wahrscheinlich ist es nur eine Frage nach dem geschicktesten Teilkontrakt. Ich denke 2♠ (6er) spielt sich ganz prima. Selbst wenn der Gegner drei Trumpfstiche bekommen sollte, sind die Chancen sehr gut. In einem Karokontrakt drohen viele CœurVerlierer, da es möglicherweise schwer sein wird, die schwarzen Farben zur rechten Zeit zu mobilisieren. Vielleicht kann der Partner auch meine 6/5 Verteilung erkennen (warum sollte ich ein 4er-Treff vor einem 6er Pik nennen?)

C. Schwerdt: 2♠. Hatte ich die 6er-Farbe schon gezeigt?

Andere Experten bevorzugen, ihre Hand zu zeigen:

H. Häusler: 3♣. So bleiben beide schwarzen Farben als Endkontrakt möglich; gegenüber Pik-Double werde ich 4♠ versuchen.

M. Horton: 3♣. In der Theorie sollte 2♦ zum Spielen sein und Partner kann kein 4er-Treff haben. Falls Partner nun 3♦ bietet, leg ich noch 4♦ drauf.

Ebenfalls die Reizung offen halten wollen:

C. Daehr: 2♥. Hält die Reizung offen, vor allem für ein 2♠-Gebot. Ich hoffe, mein Partner kommt nicht auf die Idee, mit seiner 1-4-6-2 Hand zu passen. Er sollte wissen, dass ich kein 4er-Cœur habe.

W. Kühn: 2♥. Hoffentlich ist das Vierte Farbe Forcing und nicht 5-3-0-5. Wenn Partner das auch so sieht, werde ich danach wissen, ob wir Vollspiel in Pik, Karo oder Treff spielen.

Für mich würde das eher meine Verteilung zeigen – so was wie 5-3-1-4, aber nicht zwingend 5-5 und Cœur-Chicane. Dann gibt es noch einen Optimisten:

H. Werge: 5♦. 4♥ wäre die Alternative.

Vielleicht fehlen dafür die Punkte ein wenig. An guten Tagen mag das zwar gehen, aber ich denke, dass wir noch ein wenig Kooperation vom Partner brauchen. In dieser Hand finde ich Passe vernünftig. Ich werde einen ziemlich sicheren Plus-Score erhalten und Partie in Karo ist doch ein wenig weit weg. Natürlich kann Vollspiel gehen, aber dafür braucht Partner eine Menge guter Karten.

„FÜR VOLLSPIEL BRAUCHT PARTNER VIELE GUTE KARTEN!“

PROBLEM 4

West: Team, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ A ♥ D64 ♦ AKB986 ♣ K65			
West	Nord	Ost	Süd
2♥ ¹ ?	Pass Pass	1♦ 2SA	1♥ 3♥
¹ einladend+ mit ♦-Fit			

Bewertung: 3♠ = 10, 3SA = 7, 4SA = 5, 4♦ = 3, 6SA = 1

Bei dieser Hand sind die Meinungen der Experten geteilt. Viele wollen einfach nur in 3SA spielen, da es ein pragmatischer Kontrakt ist. Andere wollen wenigstens noch einen „Move“ in Richtung Schlemm unternehmen. Über Partners Hand wissen wir diesmal nicht sonderlich viel. Das 2SA-Gebot sollte ein Minimum mit einem Cœur-Stopper zeigen. Aber selbst mit 12 F

wäre ein Schlemm möglich, sollte Partner keine verschwendeten Werte in Pik haben. Mal schauen, was die Experten meinen:

H. Häusler: 3♠. Die Reizung wird so schnell nicht enden; an dieser Stelle mit 3♠ die Kontrolle zu zeigen, ist ebenso ökonomisch wie aussagekräftig.

C. Schwerdt: 3♠. Preiswert hören, was Partner noch so hat. 4er-Pik habe ich bestimmt nicht und 6♦ ist nicht aus der Welt. Ich kann doch nicht immer mit allem nur 3 SA ansagen.

H. Klumpp: 3♠. Cue bid – ich gebe die Hoffnung auf einen Karoschlemm noch nicht auf, wenn auch die Gefahr eines Cœur-Schnappers groß ist.

Andere Experten wollen auf andere Art und Weise herausfinden, ob wir schlemmen sollten:

C. Günther: 4♦. Einen kleinen Schubs in Richtung Schlemm sollte ich noch geben ... Die Cœur-Kontrolle ist ja da (vielleicht droht allerdings ein Schnapper, falls das Ass fehlt) und viel zusätzlich brauche ich nicht in Richtung 6♦.

W. Kühn: 4♦. Schlemminteresse in Karo. *Besorgt darüber, dass 4♦ kein eindeutiges Gebot, ist:*

R. Marsal: 4SA. Wie auch immer Partner mein Gebot auffasst ... bei 4♦ ist die Gefahr zu groß, dass er es kompetitiv versteht und passt. 3♠ wäre eine mögliche Alternative, gefällt mir aber auch nicht sonderlich. Also suchen wir einen anderen Weg. In 6♦ können zwei Asses fehlen und es droht der Cœur-Schnapper.

K. Repts: 4SA. Partner hat zwar Minimum, aber er hat einen Cœur-Stopper, wodurch ♥D eine wichtige Karte wird. Ich stelle einfach mal die Assfrage. Normalerweise bin ich ein Fan von 4♦ als Assfrage, allerdings nicht, nachdem der Gegner vor einem gereizt hat. Da ist 4♦ kompetitiv und man muss eben mit 4SA ran.

M. Gromöller: 4SA. Wenn nicht 2 Keycards fehlen, spielen wir 6♦.

Und dann haben wir noch die Pessimisten, die nicht an einen Schlemm glauben. Von denen, weiss einer ganz genau, wie beim Expertenquiz der Hase läuft:

J. Linde: 3SA. Die goldene Regel: Im Expertenquiz geht pro Monat immer nur ein Schlemm, und den haben wir in Problem 2 angesagt. Mir fehlt es hier an Ideen, wie ich Partner in die Schlemmuntersuchung einbeziehen kann – mit Minimum und schlechten Trümpfen wird er immer nur abwinken – und wie ich herausfinden soll, ob 6♦ (falls wir einen Cœur-Schnapper als

zwölften Stich brauchen) oder 6SA (falls 6♦ an Cœur-Schnapper beim Gegner scheitert) der richtige Schlemm ist. Statt 2♥ wäre ein Splinter hilfreicher gewesen.

Ein Argument, das ich schwer von der Hand weisen kann ... Ebenfalls in 3SA landen wollen:

N. Bausback: 3SA. Wer 1♥ gefolgt von 3♥ gegenreizt, hat normalerweise Eröffnungsstärke und die entsprechende Länge in Cœur. Daraus erschließt sich, dass Partner eine (Sub)Minimum-Eröffnung hat. In einem KaroKontrakt drohen Cœur-Schnapper, für Schlemm sollte die Masse fehlen.

Ebenfalls Angst vor einem möglichen Cœur-Schnapper haben:

K.-H. Kaiser: 3SA. Für Karo-Schlemm könnte es nur reichen, wenn der Partner in Cœur ganz kurz ist. Das kann ich aber nicht rechtzeitig genug erfahren.

J. Fritsche: Da drohen doch Cœur-Schnapper beim Gegner. Und an 6SA glaube ich nicht, Partner hat einen schwachen SA mit Cœur-Stopper versprochen.

Zum Abschluss ein noch junggebliebener Optimist, der mit seiner Reizung gleich den Endkontrakt ansagt:

S. Reim: 6SA. Ich habe keine Lust, gegenüber ♠Kxx ♥Kxx ♦Dxxx ♣ADx am Cœur-Schnapper in 6♦ zu scheitern. Auch bei Minimum gegenüber hat man durch die Informationen aus der Reizung bestimmt gute Chancen im Schlemm.

Durchaus möglich, aber Bridge ist ja ein Partnerschaftsspiel und es bietet sich an, den Partner mit einzubeziehen. Hier hätte ich 3♠ als Gebot gewählt. Ein 4er Pik hab ich bereits verneint, also zeige ich meine Schlemmambitionen und gebe andererseits Partner noch die Möglichkeit, mit einem Sub-Minimum nun 3SA zu bieten.

PROBLEM 5

West: Team, Teiler: W, Gefahr: keiner			
♠ KDB10764 ♥ A3 ♦ ♣ DB65			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♣	Pass

Bewertung: 3♠ = 10, 3♣ = 7, 4♦ = 5, 2♣/5♦ = 3, 3♦/4♣/4♠ = 1

Viele unterschiedliche Meinungen und Gebote gibt es bei diesem Problem. Es stellt sich die Frage, ob wir einen Treff-Kontrakt anstreben wollen oder doch lieber in der schönen Pik-Farbe, die selbst gegenüber einem Single spielbar ist, enden sollten. Hier die Experten, die einen Pik-Kontrakt bevorzugen:

H. Humburg: 4♠. Bringt am meisten!

Nicht, wenn vielleicht mehr geht!

C. Günther: 3♠. Für 4♠ ist mir die Hand einfach zu gut angesichts des 2♥-Gebots des Partners. Die richtigen 10 Punkte reichen ja schon für Schlemm. Also zeige ich erst einmal die gute Pik-Qualität.

J. Linde: 3♠. Extras mit schöner Farbe. ♠10 macht die Farbe ausreichend gut, um uns nicht länger mit der Wahl der Trumpffarbe auseinander setzen zu müssen.

H. Häusler: 3♠. Erst einmal die Trumpf-farbe festlegen, bevor je nach Bietverlauf einmal mehr Exclusion RKCB zum Einsatz kommt. 4♦ als Exclusion RKCB wäre hier eine Alternative, jedoch nicht in FORUM D.

O. Herbst: 3♠. Nach 3SA vom Partner kann ich dann mit 4♣ schön meine Hand beschreiben.

Andere Experten streben einen Treff-Kontrakt an und wollen mit 4♦ ihre Hand beschreiben:

K. Reps: 4♦. Splinter auf Treff-Basis. Für direktes Exclusion Blackwood vielleicht noch ein bisschen dünne. Sollte Partner aber jetzt nicht abwinken, kann man durch eine Wiederholung des Splinters (5♦) eine Runde später immer noch Exclusion stellen.



M. Horton:
Ich agiere auf
Treff-Basis!

M. Horton: 4♦. Splinter auf Treff-Basis.

4♦ – mit allerdings einer anderen Bedeutung – bieten:

N. Schilhart: 4♦. Exclusion-Blackwood für Treff.

W. Gromöller: 4♦. Wer hier 2♦ als forcing spielt, kann 3♦ als Splinter reizen und 4♦ als Exclusion Keycard.

Ich denke, das macht Sinn und 4♦ sollte hier tatsächlich Exclusion Keycard Blackwood sein.

Einige Experten denken das aber nicht:

W. Rath: 5♦. Exclusion Key-Card-Black-

wood. Mit drei Keycards gehe ich in 7♣, nicht in 7♠, falls Partner vier Treffs ohne ♥K und ♦A hält. Sonst sage ich 6♣ und Partner kann in Pik ausbessern, falls er mit 2♣ nur den Umweg gehen wollte.

H. H. Gwinner: 5♦. Perfektes Voidwood, falls Partner mindestens 2 Keycards hält.

Nun ja, ich denke, ich schließe mich da eher der Meinung an, dass 4♦ schon Exclusion Keycard ist, da 3♦ ein Splinter sein muss. Daher gibt es das 5♦-Gebot wohl einfach nicht und ich würde damit nur meinen Partner verwirren.

Die Sache etwas langsamer angehen wollen:
A. Alberti: 3♣. Forcieren, auf die Piks kann ich später nochmal eingehen.

Das ist so eine Sache. Aus meiner Erfahrung, wenn man einmal eine Farbe fest gelegt hat, ist es später schwierig, den Partner davon zu überzeugen, doch in einer anderen Farbe zu spielen.

Dem Partner noch die Möglichkeit geben, Anschluss in Pik zu zeigen, möchte:

N. Bausback: 3♣. Das verspricht ein 4er-Treff und forciert zum Vollspiel. Hat der Partner tatsächlich 4er Treff (kein 3♠-Gebot), hoffe ich, dass ich durch einen Sprung in 5♦ die Exclusion Assfrage stellen kann. Hat der Partner ♣AK und ♠A, sind 7♣ ein Leichtes während 7♠ am mangelnden ♦A oder ♥K scheitern können.

C. Daehr: 3♣. Auf das 80%ige 3SA-Gebot meines Partners biete ich 4♠.

H. Klumpp: 3♣. Bietet der Partner 3SA, gebe ich mit 4♠ einen Schlemmversuch ab. Biete er dagegen 3♥, dann stelle ich mit 5♦ die Chicane-Assfrage für Treff.

Im Prinzip ein guter Reizplan. Das Problem für mich ist aber weiterhin die Qualität der Treff-Farbe beim Partner. 2♣ verspricht zunächst nur ein 4er-Treff und kann durchaus ♣Kxxx sein. Will ich damit tatsächlich im Schlemm sein? Und falls ja, dann nicht lieber im Pik-Schlemm?

Für mich kommen hier tatsächlich drei Gebote in Frage: 3♠, 3♣ oder 3♦, da sie alle meine Hand gut beschreiben. Da ich denke, die Hand gehört in einen Pik-Kontrakt, habe ich eine leichte Präferenz für 3♠.

Glückwunsch an Hartmut Kondoch, der die volle Punktzahl in diesem schwierigen Set erzielt hat. Good bye von der Insel und bis zum nächsten Mal! ♦

+++ LESERWERTUNG MÄRZ 2016 +++

DIE NOCH JUNGE EXPERTENQUIZ-SAISON hat die Leser des Bridge Magazins hoffentlich nicht überfordert, denn noch ist die Anzahl der Mitspieler deutlich geringer als im Vorjahr. Dabei ist die Teilnahme über die Verbands-Homepage ganz einfach. Geben Sie doch im nächsten Monat einfach auch einmal Ihre Tipps ab – vielleicht gelingt Ihnen ja ein Volltreffer in Form einer 50er-Wertung. Immerhin sechs Einsender haben in diesem Monat vorgemacht, wie das geht.

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC Dietzenbach	46
2. BC Alert Darmstadt	45
3. BC München	39

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Martin Auer	50
Norbert Dörflein	50
Wolfgang Kiefer	50
Holger Müller	50
Birger Ohlrogge	50
Olaf Sperlich	50
7. Felix Zimmermann	47
8. Helmut Keller	46
Siglinde Keller	46
Bernhard Nobis	46
Clemens Oelker	46
Heinz Timmermanns	46

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer	138
2. Martin Stoszek	137
3. Holger Müller	135
4. Helmut Keller	131
5. Siglinde Keller	128
6. Dr. Bernhard Kopp	126
Dr. Ralf Pasternack	126
8. Birger Ohlrogge	125
9. Norbert Dörflein	124
10. Detlev Kröning	121
Pawel Serwatowski	121

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Dietzenbach	131
2. BC Alert Darmstadt	130
3. BC München	126

♠♥♦♣ MAI 2016 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. April** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ D 7 6 4
	p	1♦	p	♥ B 2
1♠	2♥	3♦	3♥	♦ 8
?				♣ A D 10 8 4 3

2. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ K B 9 8 6 2
	1♣	1♥	2♣*	♥ D 8 3
?				♦ D 5 3
				♣ 4

*6er-Länge, 5-8F

3. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ A D 5
			p	♥ A B 9 3 2
p	2♣*	X	4♣	♦ 10 9 2
?				♣ 7 6

*schwach

4. Paar, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ A 8 4
			p	♥ A K 10 8 3 2
1♥	1♠	2♣	4♣	♦ A 6 2
5♥	p	5♠	p	♣ 8
?				

5. Team, keiner in Gefahr

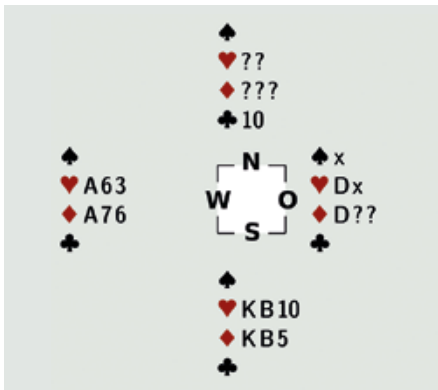
West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ A K B 4
		1♣	p	♥ B
1♦	p	1SA	p	♦ D B 9 8 6
2♠	p	3♦	p	♣ D 10 3
?				

EXPERTEN	1	2	3	4	5	APRIL 2016	PUNKTE 2015	ANZ.
Alberti, A.	3♥	5♣	2♠	3♠	3♣	44	167	4
Bausback, N.	3♥	5♣	2♠	3SA	3♣	41	181	4
Daehr, C.	3♥	5♣	2♥	3♠	3♣	42	136	3
Engel, B.							0	0
Farwig, C.	3♥	7♦	–	3SA	3♠	42	169	4
Fritsche, J.	2SA	4♣	–	3SA	2♠	26	112	3
Gromöller, M.	3♥	5SA	–	4SA	3♦	33	171	4
Gromöller, W.	3♥	5SA	–	4SA	4♦	37	116	3
Günther, Dr. C.	X	5♣	–	4♦	3♠	40	146	4
Gwinner, H.-H.	3♥	7♦	2♠	3♠	5♦	35	118	3
Hackett, B.							77	2
Häusler, H.	3♥	5♣	3♣	3♠	3♠	45	165	4
Herbst, O.	3♥	3♥	2♠	3♠	3♠	40	153	4
Horton, M.	X	4♣	3♣	4SA	4♦	25	104	4
Humburg, H.	3♥	6♦	–	6SA	4♠	27	95	3
Kaiser, Dr. K.-H.	–	5SA	–	3SA	3♣	36	150	4
Kirmse, A.							0	0
Klumpp, H.	3♥	5SA	2♠	3♠	3♣	41	117	3
Kondoch, H.	3♥	5♣	–	3♠	3♠	50	91	2
Kühn, W.	–	7♦	2♥	4♦	3♠	28	159	4
Linde, J.	3♥	5♣	–	3SA	3♠	47	164	4
Marsal, R.	X	6♦	2♠	4SA	3♠	34	150	4
Pawlik, Dr. A.							67	2
Rath, W.	3♥	6♦	–	3SA	5♦	35	123	4
Reim, S.	3♥	3♥	3♦	6SA	3♠	27	136	4
Reps, K.	3♥	5♣	–	4SA	4♦	40	123	3
Rohowsky, R.							127	3
Schilhart, N.	X	6♦	–	3SA	4♦	34	160	4
Schomann, M.	–	6♦	–	3SA	3♠	37	149	4
Schwerdt, C.	3♥	5♣	2♠	2♠	2♠	40	149	4
Werge, H.	3♥	5SA	5♦	3♠	4♣	29	105	4

Lösung zu

Nuss 2 BM Februar 2016

HÄLT OST EINE STABILE SECHSER-PIK mit den roten Damen, ist gegen eine 6-2-3-2 Osthand kaum etwas auszurichten. Geht Süd mit Atout vom Stich, erreicht Ost ohne Mühe diese Endposition:



Nach sieben Stichen spielt Ost den letzten Atout. Gibt Süd Cœur, wirft der Tisch Karo ab. Nach Cœur zum Ass und weiter Cœur muss Süd nach ♥K in Karo antreten. Ost hat 10 Stiche. Trennt sich Süd aber von ♦5, wirft der Tisch Cœur ab.

Nach Karo zum Ass wird Karo geduckt. Süd nimmt und muss zur ♥D spielen. Besser wirft Süd im achten Stich ein Karo-Bild ab. Das schlägt den Kontrakt, falls Nord ♦109x hat.

Wie sieht es jedoch aus, wenn Ost ♦D9x hält? ♦9 hilft Ost! Dann kann der späte Abwurf eines Karo-Bildes Süd nicht mehr retten: Der Tisch gibt Cœur. Es folgen ♦A und der Impass zu ♦9. Süd nimmt und ist im Cœur-Endspiel.

Was tun? Hat Ost ♥Dx und ♦D9x, muss

Süd im dritten Stich ♦B spielen! Ost nimmt ♦D und zieht fünfmal Atout. Süd behält ♥KB10 ♦Kx.

Der Tisch hat noch ♥A63 ♦A7. Ost spielt seinen letzten Trumpf. Süd opfert jetzt ♦K! Ost ist verloren.

Sahen Sie diese Verteidigung: Donnernder Applaus und 10 Punkte.

Spielten Sie im dritten Stich Atout, 5 Punkte. Ost konnte halten ♠AKDB86 ♥D5 ♦D92 ♣B4. ♦



Knack die Nuss

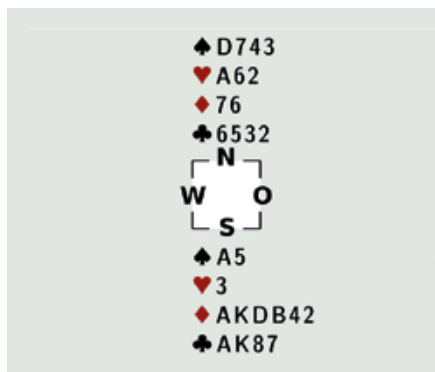


LEICHT IRRITIERT

In einem Teamturnier gegen starke Gegner hielt Süd als Letzter (alle in Gefahr) dieses enorme Blatt:

♠A5 ♥3 ♦AKDB42 ♣AK87.

Links von ihm eröffnete West als Teiler 2♦ (Flannery, 11-15, vier Piks und fünf Cœurs, keine Chicane). Nord passte. Ost bot 2♥. Süd hatte es nicht leicht. Er konnte 3♥ versuchen als Einladung an den Partner, mit Cœur-Stopper 3 SA zu reizen. Auch ein Informationskontra bot sich an. Schließlich entschloss sich Süd zu 4♦. Nord unterstützte mit 5♦. Niemand unternahm noch etwas. West greift ♥K an. Süd sieht



Frage



Leider konnten Sie ihm mit Ihrer großen Erfahrung nicht helfen. Wie hätten Sie geplant?

Auf Ihre fundierte Analyse freuen wir uns schon!

Partie in 3A war ebenso verpasst wie ein durchaus spielbarer Kleinschlemm in Treff. Süd war enttäuscht. Er spielte nicht ganz konzentriert und fiel einmal.

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge, Sport und Wellness

vom So., 24.07.2016 bis So., 31.07.2016

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!**1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00****1 Woche EZ = DZ HP € 550,00**

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

**Schomann's
BridgeDiscount**Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!www.BridgeDiscount.de

Telefon: 02156-915 68 58

**Bridge
&
Quellness**im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2016:

10.04. bis 17.04.

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel-badgriesbach.deinfo@parkhotel-badgriesbach.de

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

**Bridgepartner für den
Urlaub gesucht?****Auf der Sonneninsel
Usedom gefunden.**Charmante Dachgeschosswohnung
mieten.Wir freuen uns auf Sie.
*Ulrike und Lothar*Informationen unter:
Ferienwohnungen-total.de
Objekt-ID: 1457776752**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06235-3072

**Neue
Thementurniere
mit kodierten Karten!****Bridgeland**Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de**Reichlich Bridge
mit Golf**vom 30.05. bis 05.06.2016
im Schwaghof, direkt am

Golfplatz von Bad Salzungen

81,- p.P./Tag im DZ mit HP,

EZ + 14,-

Henning & Susanne Bohnsack

bridge.bohnsack@t-online.de

02238-55525

*Der DBV gratuliert***50**
Jahre

dem

1. Bayreuther Bridge-Clubzum 50-jährigen
Jubiläum**10**
Jahre

dem

HerzoBridgezum 10-jährigen
Jubiläum**ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe ist der

15. APRIL 2016Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de**BESUCHEN SIE***www. www.***DEN
DBV
IM
INTERNET!**www.bridge-verband.de

♦ Text und Bilder: Ralf Gebhardt

BRIDGE AUF DER INVIVA – ein voller Erfolg

Gemeinsam geht mehr. Auf der diesjährigen Verbrauchermesse INVIVA wurde der Bridge-Sport von sieben Clubs rund um Nürnberg präsentiert.



Standbesetzung aus Lauf und Nürnberg

„Gleich am Tisch losspielen, die Faszination spüren“ – unter dieser Devise empfangen die Vertreter aller beteiligten Bridgeclubs die Messebesucher.

WAR DIE SITUATION für alle anwesenden Clubrepräsentanten anfangs ungewohnt, so entpuppte sich die Zusammenarbeit als sehr kollegial und konstruktiv. Es ergab sich eine automatische, zwanglose Aufgabenteilung zwischen denen, die die Messebesucher aktiv ansprachen und denen, die die Interessierten am Tisch spielerisch mit dem Bridgespiel vertraut machten. Wichtige Erkenntnis ist, dass ein Spielen am Tisch ein hohes Interesse bei den Vorbeigehenden erzeugt hat. Zukünftig mag es

sinnvoll sein, die permanente Standbesetzung auf mindestens 5 Personen zu erhöhen, um immer mindestens einen Tisch "am Spielen" zu haben.

DER MESSESTAND war bunt, modern und hochwertig. Er wurde bewusst clubneutral gestaltet. Gleichwohl boten sich für den einzelnen Bridgeclub genügend Möglichkeiten, seine Besonderheiten z.B. in Form von Flyern und Infoblättern darzustellen. Die verwendeten Materialien sind so konzipiert, dass sie auch für zukünftige Veranstaltungen wie z.B. Messen und Stadteinfeste – wetterunabhängig – von jedem Bridgeclub eingesetzt werden können. Das erfolgreiche, gemeinsame Miteinander auf der Messe macht Lust auf Mehr. Wir sind bereit. ♦



Messebesucher bei der Einführung ins Bridgespiel

inviva
Mitten im Leben...
24.+25. Februar 2016
Messe Nürnberg www.inviva.de

Wir trauern um unser Gründungs- und Ehrenmitglied

RECHTSANWALT DR. HERMANN GWINNER,

der am 3. März 2016 im Alter von 99 Jahren in Augsburg verstorben ist. Zunächst dem Tennis-, später dem Golfsport zugetan, wendete er sich zusammen mit seiner Ehefrau Katinka mit Leidenschaft dem Bridgespiel zu. Mitte der 60er-Jahre wurde er Präsident des Augsburger Clubs. 1985 wurde unter seiner Leitung der zweite Augsburger Club, Augusta 2000, gegründet. Bis 1990 war er Präsident unseres Vereins und in diese Zeit fielen auch die erfolgreichsten Jahre für die Augsburger Bridgespieler. Sein größter persönlicher Erfolg war der 2. Platz mit seinem Partner Peter Puusep bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft in Baden-Baden.

Für die Verdienste um das Augsburger Bridge wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Damit wurde auch sein immer freundlicher Umgang mit den Clubmitgliedern und sein in jeder Hinsicht korrektes Verhalten, das viel zu einer angenehmen Atmosphäre in unserem Club beigetragen hat, gewürdigt. Aufgrund seines hohen Alters konnte er in den letzten Jahren nicht mehr aktiv den geliebten Bridgesport ausüben. Es war ihm jedoch noch vergönnt, mit uns gemeinsam im September 2015 das 30-jährige Bestehen unseres von ihm mitgegründeten Clubs zu feiern.

Wir werden Herrn Dr. Hermann Gwinner immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand und die Mitglieder des Bridgeclubs Augusta 2000

„Bei uns im Norden weht ein frischer Wind“ Jugendbridgecamp 2016 in Norddeutschland

vom Bridgeverband Hannover-Braunschweig, Landesverband Hamburg-Bremen, Regionalverband Nordwest
mit Unterstützung des Deutschen Bridge Verbandes

Wann: 23. – 29. Juli 2016
Wo: Jugendherberge Verden / Aller
Für wen: Jungen und Mädchen von 9 – 17 Jahren
 ganz besonders auch für dich, auch wenn du noch nie Karten gespielt hast, wenn du ein neues Kartenspiel lernen willst, Anfänger oder gar schon Köhner bist wenn du gern Spaß haben und neue coole Leute kennen lernen möchtest.
Außer Bridge: Spaß haben mit Tischtennis, Billard, Ballspielen, im Schwimmbad, Kletterpark und bei einem Überraschungsausflug
Kosten: 100,-€ incl. Übernachtung, Vollverpflegung, täglichem Bridgeunterricht bei eigener Anreise
Anmeldung/ Auskünfte: Bridgeverband Hannover - Braunschweig - Hiltraud Kunst 0511/5336313
 Landesverband Hamburg - Bremen - Dr. Gaby Knoll 04298/2400
 Regionalverband Nordwest - Gisela Doodemann 04222/6918
Unterricht: Marie Eggeling (Junioren-Europameisterin 2014), Hiltraud Kunst, Gaby Knoll
Anmeldefrist: bis 1. Juni 2016 (wegen eventueller kostenloser Stornierung bereits gebuchter Zimmer)

Mach doch mit, wir werden
zusammen viel Spaß haben



Wir vom Bridgeteam finden einfach:



JugendCamp



2016
des
Landesbridgeverbandes
Hessen mit
Unterstützung des DBV



Für wen: Jugendliche im Alter von ca. 11 bis 17 Jahren. In diesem Camp könnt ihr „Bridge“, ein sehr interessantes und spannendes Kartenspiel erlernen. Wir freuen uns über Fortgeschrittene, aber auch über Anfänger, die gar keine Vorkenntnisse haben. Mitbringen müsst ihr nur die Lust am Kartenspielen. Die Teilnehmer werden nach Vorkenntnissen in Gruppen eingeteilt.

Was noch: Besuch der Sommerrodelbahn, Besichtigung des Wasserschlosses, Lagerfeuer und Stockbrot grillen, Völkerballturnier und ein Besuch Büdingens und dessen Freibades sind geplant.

Wann: Sonntag, 31. Juli 2016 bis Samstag, 06. August 2016

Wo: Jugendherberge Büdingen, Hessen

Kosten: Kosten 80,-- € (inklusive Bridgeunterricht, volle Verpflegung und Unterbringung bei eigener Anreise).

Betreuung: Erika Lindenthal, Klaus Polap, Christian Fröhner

Anmeldung: Tel.: 06022 649611

Email: info@bridgewerkstatt.de

Ausschreibung zum deutschen JUNIOREN - UND SCHÜLER- WOCHENENDE 2016

**Das Wochenende findet vom
4. bis zum 5. Juni 2016 statt.**

Austragungsort ist die Jugendherberge Oberreifenberg, Limesstraße 14, 61389 Oberreifenberg, Tel. 06082 2440.

Beginn ist 13 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt herrscht Anwesenheitspflicht, auch wenn die Veranstaltung mit dem gemeinsamen Mittagessen beginnt. Verspätungen können mit Strafpunkten geahndet werden. Das Ende ist am Sonntag um 16 Uhr.

3 Wettbewerbe werden an diesem Wochenende angeboten:

- die Deutsche Junioren-Meisterschaft
- die Schüler-Meisterschaft
- die Mini-Bridge-Meisterschaft

Ebenso wird die Jahreshauptversammlung des Jugend-Bridge-Clubs-Deutschland stattfinden.

Zusätzlich bietet das Ressort Unterricht am Samstagnachmittag ein **Mini-Bridge-Seminar** für begleitende und interessierte Eltern an. Die Teilnahme an dem Seminar ist kostenlos, ebenso die Teilnahme an den Mahlzeiten.

Pro Teilnehmer wird eine **Teilnahmegebühr von 10 Euro** erhoben. Der DBV trägt die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Es gilt die Hausordnung der deutschen Jugendherbergen und alle Vorgaben des DBV.

Teilnehmer der Schüler- oder Mini-Bridge-Meisterschaft können einen **Fahrtgeldzuschuss** beantragen. Dieser muss vor Turnierbeginn gestellt werden und nach dem Turnier bei der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Meldeschluss ist der 15. Mai 2016. Spätere Meldungen werden gerne berücksichtigt, jedoch entfällt die Garantie eines Übernachtungsplatzes.

WETTBEWERBE – TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Turnierleitung: Kurt Lang und Thomas Riese

Deutsche Junioren-Meisterschaft: Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler, die nicht für eine der anderen Klassen qualifiziert und am oder nach dem 1.1.1989 geboren sind. Der Sieger erhält den Titel Deutscher Junioren-Meister. Für das nächste Jahr ist der Stichtag 1.1.1991.

Schüler-Meisterschaft: Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler, die für ihre Schulen oder Vereine starten und sich im schulischen Alter befinden.

Am Samstag findet eine Qualifikation statt. Am Sonntag wird ein A- und ein B-Finale gespielt (mit entsprechendem Carry-over). Der Sieger des A-Finales erhält den Titel Schüler-Meister. Ausgeschlossen ist die Teilnahme für Kadermitglieder, diese müssen in der DJM starten.

Die Meldungen sind paarweise abzugeben, für Einzelspieler wird gerne ein Partner gesucht.

Anzugeben sind: Vor- und Nachname, Geburtsdatum und der gewünschte Wettbewerb.

Meldungen (vorzugsweise) per Email an: DSM@hk-bridge.de.

Absagen an dieselbe Adresse, am Turniertag nur unter 0163 / 2424 858.

Mini-Bridge-Meisterschaft: Diese wird wieder von Thomas Peter geleitet und nähere Informationen können direkt bei ihm erfragt werden (Thomas Peter: bridge-akademie.bonn@gmx.de). Der Sieger ist Mini – Bridge – Meister.



Leserbriefe



Die Basis schickt ein Dankeschön

Zu: Technik-Artikel im Bridge-Magazin

Seit einiger Zeit fällt mir mit Freuden auf, dass der Breitensport im Magazin einen festen Platz hat, das nehmen die Mitglieder an der Basis mit großer Dankbarkeit auf.

Früher lagen unsere Hefte stapelweise in den offenen Regalen des Clubs und nur wenige machten Gebrauch davon. Das hat sich glücklicherweise zum Wohle der breiten "Alltagsspieler" geändert. Die meisten unserer Clubspieler interessieren sich für ganz "normale" Standard-Reizungen und empfinden es als sehr hilfreich, wenn Spieltechnik und Reizung auf ihrem Niveau vorgestellt werden.

Und in diesem Zusammenhang sind die Texte von Stefan Back generell und ganz besonders die Artikel-Serie von Stefan Back "Verbessern Sie Ihr Bridge!" hervorzuheben. Das sind spannende Beiträge für unsere Clubspieler und auch für Neueinsteiger. "Verbessern Sie Ihr Bridge" wird in verständlicher Form und mit passenden Beispielen präsentiert. Die Basis freut sich und schickt ein Dankeschön an Stefan Back.

Bei uns im Club werden die Beispiele von Stefan Back heftig diskutiert, ja, es geht so weit, dass einer unserer Mitglieder alle Beiträge von S. Back zusammenfasst und dann als kleines Geschenk anbietet. Und dann heißt es im Club: Haben Sie schon die Zusammenfassung von Stefan Back bekommen? Das macht natürlich andere neugierig und lockt Passive aus der Reserve. So muss Bridge an der Basis sein, aufregend und anregend für alle Altersklassen.

So verbessert man die Bridge-Kultur und die Mitgliederzahlen!

Ellen Munderloh,
Bridge-Club „FORUM“ Wilhelmshaven

Bitte keine Politik in Artikeln über Bridge!

Zu: Artikel über das Frankfurter Jahresanfangsturnier im BM 2016/02

Seit 2 Jahren bin ich Mitglied im Norderneyer Bridgeclub und genieße die wöchentlichen Spiele und die Möglichkeit, sich abseits von politischen und sozialen Problemen für einige Stunden auf ein phantastisches Spiel zu konzentrieren. Wie immer habe ich auch diesen Monat mit Interesse die Bridge-Zeitung gelesen.

Der Artikel „Schlemm oder nicht Schlemm“ mit seinen verbalen Anleihen aus der Literatur ist unterhaltsam und gibt wertvolle Tipps, herzlichen Dank dafür Herr Engel. Was mir und einigen meiner Mitspielerinnen und Mitspielern allerdings gar nicht gefallen hat, sind die politischen Vergleiche mit dem Krieg in Afghanistan und der deutschen Einwanderungspolitik. Diese arrogant-zynische Äußerungen und die politische Agitation (Zitat: Oder gibt es auch hier eine Alternative für Deutschland?) haben meiner Meinung nach nichts in einem Artikel über Bridge zu suchen und ich würde mich freuen, wenn solche Vergleiche in Zukunft unterblieben.

Elise Terfehr, Norderney

Wer ist interessiert, bei der Mixed-Team-Weltmeisterschaft 2016 zu spielen?

Teams mit 2 oder 3 Paaren, die interessiert sind, bei der Mixed Team WM in Wroclaw (Polen) vom 3. bis 17. September 2016 zu spielen, können sich bei der DBV-Geschäftsstelle bis zum **20. April 2016** melden. Ob und in welcher Höhe eine Bezuschussung oder Kostenerstattung durch

den DBV erfolgen wird, kann erst nach Verabschiedung des Etats durch die Jahreshaupt-Versammlung festgelegt werden. Das Präsidium des DBV wird nach dem Anmeldeschluss ein Team benennen oder eine Qualifikation (mit ggf. begrenzter Teilnehmerzahl) ansetzen.

"Die Darmstädter"



Flusskreuzfahrt auf Havel und Elbe

Kreuzfahrt mit der MS Königstein durch eine Kulturlandschaft, die einmalig ist an historischen und landschaftlichen Höhepunkten ab Potsdam

10. – 17. September 2016
Doppelkabine /VP p.P. ab € 1.110,-



******Hotel ATHENA BEACH – Paphos – ZYPERN**

In Zypern erwartet Sie die längste Sommersaison in ganz Europa! Exzellentes Hotel direkt am Meer. Paphos: eine beschauliche Stadt für Geschichtsbegeisterte! Kulturhauptstadt 2017! Golfplatz 15 Min. entfernt.

02. – 23. November 2016
14 Tage: DZ/HP/Flug/Bridge/Transfer: ab € 1.230,-

Karin und Günter Buhr
 Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt, 06151/710861,
 0172/9201659, gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de



Rosi Bauer

Wir haben unsere Freundin, die Seele unseres Clubs, verloren und sind sehr traurig.
 Deine Freunde vom Bridgeclub Neuwied, März 2016

Bridgereisen Uwe Breusch

TENERIFFA

Hotel Tenerife Playa** in Puerto de la Cruz**
17. September – 1. Oktober 2016

Das Hotel liegt direkt an der Strandpromenade. Zur Fußgängerzone in der Altstadt mit vielen kleinen Geschäften sind es nur 10 Minuten Fußweg.

14 Übernachtungen / All Incl. / Flug / Transfer / Bridge mit Partnergarantie

Frühbucherrabatt bis 30. April 2016: DZ ab 1570 / EZ ab 1752 €
 Buchung ab 01. Mai 2016: DZ ab 1792 / EZ ab 1999 €

Information und Buchung

Uwe Breusch
 Tel: 02 11 / 16 38 57 41
 email: uwe.breusch@freenet.de

Reisebüro Tonnaer
 Tel: 0 21 02 / 2 80 38
 email: info@tonnaer.de

Für Kurzentschlossene: 17. - 24. 04. 2016 Nordseeinsel Borkum 800 €
 Information und Buchung: Uwe Breusch (s. o.) oder Hotel Miramar:
 Telefon: 0 49 22 / 91 23 0 email: info@miramar.de

BRIDGE

Das Bridge-Magazin gibt es auch als Abo!



12 Monate
... interessante Unterhaltung

Auf Bestellung bekommen Sie es jeden Monat bequem nach Hause geliefert.
 So verpassen Sie keine Ausgabe!

Anfragen an abo@bridge-verband.de oder
 per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

Der Bridgeclub Münster-Universität lädt herzlich ein zur

36. Münsteraner Mixed-Meisterschaft
 Paarturnier in einer Klasse
Sonntag den 12. Juni 2016

Beginn: 10.30 Uhr
Ort: Haus Münsterland
 Immelmannstr. 31, 48157 Münster-Handorf,
 Tel.: 0251/52091830

Leitung: Herr Klaus Kersting

Nenngeld: 30,- € (einschließlich Mittagessen)
 15,- € (für Schüler u. Studenten unter 27 J.)

Preise: Geld- und Sachpreise

Raucherregelung: Gem. DBV-Vorgaben darf im Spielraum nicht geraucht werden.

Anmeldung: **bis zum 9. Juni 2016**
 an Barbara von Kleist
 48151 Münster, An den Mühlen 20
 Tel. 0251/296412
barbara.vonkleist@fernuni-hagen.de

VORSCHAU MAI 2016

Für den DBV international am Bridge-Tisch

Bericht über die Ergebnisse der Qualifikationsrunden

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: info@bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
 bei der Sparkasse Herford
 BLZ: 494 501 20
 IBAN: DE58494501200100064559
 BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
 und Gesellschaft: Bernd Paetz
 Sport: Sigrid Battmer
 Technik: Stefan Back
 Jugend: Christian Leroy
 und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
 Viviane Volz

Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/3/4/18/21/22/28/35/36/39/
 41/42/43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV

Deutschland € 23,40

Europa € 42,00

Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland € 43,00

Europa € 61,00

Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der Anzeigenverkauf des DBV entgegen.

Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2016

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V. 2016

7. German Bridge Trophy bei der IBBM 2016

Zum 3. Mal findet die German Bridge Team Trophy
im Rahmen der Internationalen Berliner Bridge Meisterschaften statt

27.04. – 28.04.2016
IBBM Paarturnier

29.04. – 01.05.2016
German Team Trophy



PROGRAMM:

Mi. 27.04. – Do. 28.04.
Paarturnier (Quali. / Finale M/A/B)

Beginn: Mi. 15:00 Uhr / Do. 11:00 Uhr
Startgeld: 45 € * / Person inkl. Buffet am Mi.
Siegerehrung: Do. ca. 16:00 Uhr
Veranstalter: Bridge Landesverband Berlin und Nordost
* Junioren bis 27, Startgeld 35 € / Person

Fr. 29.04. – So. 01.05.
German Bridge Team Trophy

Beginn: Fr. und Sa. 11:00 Uhr / So. 10:30 Uhr
Startgeld: 300 € * / Team
Siegerehrung: So. ca. 15:00 Uhr
Veranstalter: Deutscher Bridge-Verband e.V.
* Ermäßigung für Junioren (= geboren nach dem 31.12.1990)
30 € je Junior im Team

ANMELDUNG:

Paarturnier bis 24.04.2016 unter: www.german-bridge-trophy.de oder 030/313 3410
German Bridge Trophy unter: www.german-bridge-trophy.de

Das detaillierte Programm, die Ausschreibung der German Bridge Trophy sowie Infos zu Anreise und Hotel finden Sie unter www.german-bridge-trophy.de.

Hotelreservierung: info.ber@maritim.de oder 030/20334410 / EZ: 69 € / DZ 110 € / Nacht inkl. Frühstück

Hauptturnierleiter: Peter Eidt / EDV: Klaus Kersting

18. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

vom 21. bis 29. Mai 2016

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport



Uhrzeit	Sa. 21.05.	So. 22.05.	Mo. 23.05.	Di. 24.05.	Mi. 25.05.	Do. 26.05.	Fr. 27.05.	Sa. 28.05.
10:00		Coaching-Day für Anfänger (bis 13:00)	Unterricht* Alleinspiel: Der erste Stich	Unterricht* Reizung: Michaels- Überruf	Unterricht* Schlechtwetter- unterricht 	Unterricht* Gegenspiel: Abwürfe	Unterricht* Reizung: Unterfarben- Transfer nach Forum D-Plus	
13:30		Qualifikations- Paarturnier 1. Durchgang 35 Euro	Mixed- Paarturnier alternativ Damen- Paarturnier 15 Euro	„Wyk- Biathlon“ 1. Durchgang Teamturnier 140 Euro pro 4er Team	Freizeit 	Teamturnier 2. Durchgang Nebenpaar- turnier 2 Beginn 13:45 15 Euro	Haupt- Paarturnier 2 Klassen 1. Durchgang 45 Euro	Haupt- Paarturnier 3. Durchgang
15:00 – 18:00	Einschreibung							
19:00	Begrüßungs- cocktail							Siegerehrung aller Turniere
19:30	Eröffnungs- Paarturnier 20 Euro	Qualifikations- Paarturnier 2. Durchgang	Butler- Paarturnier 2 Klassen 20 Euro	Wyk- Biathlon 2. Durchgang Paarturnier	Teamturnier 2 Klassen 1. Durchgang 180 Euro pro Team Nebenpaar- turnier 1 Beginn 19:45 20 Euro	Teamturnier 3. Durchgang Nebenpaar- turnier 3 Beginn 19:45 20 Euro	Haupt- Paarturnier 2. Durchgang	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied

* Bridgedozent Wolfgang Rath

HTL Gunthart Thamm, TL Helmut Häusler, TL Torsten Waaga

Anmelden in der Geschäftsstelle bis 24. April 2016

– vorzugsweise online über www.bridge-verband.de/

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung stehen bei Bedarf weitere Räume zur Verfügung. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahlen pro Turnier haben. Bitte geben Sie bei der Anmeldung möglichst schon an, welche Turniere Sie spielen möchten, Änderungen sind später vor Ort selbstverständlich möglich. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nenngelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 190 Euro an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 Euro. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34 / 6 00 09-0, Fax: 0 22 34 / 6 00 09-20
info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de
www.foehr.de • www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

